

Arbeiter-Zeitung

Einzelpreis 15 Rpf.

Allgemeine Zeitung

Halle'sche Zeitung

für Mitteldeutschland - Hallesche Neueste Nachrichten

Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtsblatt der Stadt Halle

und der Handelsregisterbehörde

Schriftleitung, Verlag u. Druckerei in Halle, St. Brauhausstr. 16/17. Fernspr.-Samml.-Nr. 274 31. Tel.-Nr.: 2002. Geschäftsstellen: Altes Hofmännchen 16, Wolfenbüttelstr. 1, Kramlitzg. 10. In Halle können gegen Entgelt Briefe besorgt sein. Anzeigen und Bestellungen sind zu richten an den Verleger.

Monat. Bezugspreis mit der „Arbeiter-Zeitung“ und Unfallversicherung frei Haus durch Boten in Stadt und Land 2,30 RM., durch die Post 2,60 RM., ohne Zustellgeld. Einzelpreis 0,13 RM., pro mm. die Kleinanzeigen 0,80 RM. pro mm. Erfüllungsort: Halle. Postfachkonto Leipzig 228 15.

65. Jahrgang

Halle (Saale)

Mittwoch, 11. Juni 1930

Nummer 134

Preis- und Lohnsenkung in der Eisenindustrie.

Der Schiedsspruch für Nordwest verbindlich erklärt.

Amlich wird mitgeteilt: In dem Mantelstreifen der Gruppe Nordwest der Eisenindustrie ist der Schiedsspruch vom 28. Mai dieses Jahres für verbindlich erklärt worden.

In den Verhandlungen über den Deputationsentscheidungsprozess hatten die Arbeitgeber erklärt, daß sie die Preise in demselben Umfang wie die Löhne ablassen wollten. Diese Erklärung ist in den Verhandlungen im Reichsarbeitsministerium am 5. Juni geändert worden.

Es sollen nach Begleit der Affordüberverdienstklausel die überarbeitsfähigen Verdienste nicht nur der Arbeiter, sondern auch sämtlicher Geschäftsempfänger zum 1. Juli so gekürzt werden, daß eine Erparnis nicht bis zu 10 Prozent, sondern bis zu 7½ Prozent der Gesamtlöhne und Geschäftsummen eintreten wird.

Nach den bindenden Zusicherungen werden rückwirkend ab 1. Juni über das Ersatzmaß der erparierten Löhne und Geschäftsummen hinaus die Preise in der Eisenindustrie abgebaut.

Der Reichsarbeitsminister hat sich eine Überprüfung der zukünftig festzusetzenden Preise durch Wirtschaftsausschüsse vorbehalten. Was die Höhe des Preisabbaus anlangt, so sind hierüber bestimmte und bindende Auflagen gemacht worden, über die noch von Seiten der zuständigen Wirtschaftsorgane Bericht gefaßt werden muß. Die Vertrauensverbände der Eisenindustrie sind zu Donnerstag zur Beschlussempfehlung über die Höhe der Preis- und Lohnsenkung eingeladen worden.

Dieser Schiedsspruch bedeutet den Beginn der „Souveränität“, laut der bisher an den Affordüberverdienst nicht gerührt werden durfte. Anders ausgedrückt: Die Löhne, die nicht Tariflöhne sind, sollen in einem bestimmten Umfang abgebaut werden. Die Einkünfte der höheren Angestellten und der leitenden Persönlichkeiten werden gleichfalls herabgesetzt.

Der „Vorwärts“ kündigt Kampf an.

Zu der Verbindlichkeitsklärung des Schiedsspruches in der Eisenindustrie schreibt der „Vorwärts“ u. a. der Reichsarbeitsminister habe damit „vielleicht die folgenschwerste Entscheidung getroffen, die ein Reichsarbeitsminister seit der Revolution hat treffen können. Der Reichsarbeitsminister versucht damit, eine allgemeine Lohnsenkung herbeizuführen. Das müßte unweigerlich zur Folge haben, zunächst eine allgemeine Verschärfung der Wirtschaftskrisis und, was noch schwerer ins Gewicht fällt, die Entfestigung schwerer und großer Arbeitskämpfe. Es ist ganz ausgeschlossen, daß die Arbeiterklasse sich ihre schwerer erlangten Löhne durch Schiedssprüche einfach reduzieren läßt, auch wenn diesen Schiedssprüchen die Verbindlichkeitsklärung an Hilfe kommt. Es ist nicht weniger sicher, daß die Gewerkschaften ihre ganze Kraft einsetzen werden, um ein derartiges Vorgehen auf die Lebenshaltung der Arbeiterklasse abzuwehren. Der Reichsarbeitsminister hat keine Garantie dafür, daß der Senkung der Eisenpreise eine entsprechende Senkung der Lebenshaltungskosten folgen werde.“

Der „Sozialdemokratische Parlamentsdienst“

geht nicht ganz so weit wie der „Vorwärts“. Er tritt dem Schiedsspruch ebenfalls heftig, erklärt aber, daß nicht die Tariflöhne, sondern die Effektivlöhne maßgebend seien und daß Lohnsenkungen nur möglich seien, wenn nicht die Großhandelspreise, sondern die Kleinhandelspreise entsprechend senkt werden. Gleichzeitig betont er, daß eine Senkung der Effektivlöhne nur gering sein könne, denn die arbeitenden Massen haben in neuen Verbrauchsartikeln und -sachen schon eine die Lohnaufkraft sendende Vorleistung gebracht.

Auch für den Ruhrkohlenbergbau

haben im Eisenerzbergbauverein Verhandlungen über die Möglichkeit einer Lohn- und Preisentzug im Ruhrbergbau statt. Die überlegende Zahl der Ruhrzechen soll sich bereits für eine Preisermäßigung angeprochen haben unter der Voraussetzung, daß auch eine Lohnsenkung angeht, wobei zu beachten ist, daß für den Bergbau der Lohn der wichtigste Selbstkostenfaktor ist (zwischen 60 und 80 Prozent). Die Interessenten wollen den Ausgang der Berliner Verhandlungen über die Senkung des Preis- und Lohnniveaus abwarten, ehe sie für den Bergbau über weitere Schritte unternehmen.

Die Verbindlichkeitsklärung des Schiedsspruches in der Nordwestdeutschen Eisenindustrie findet in den Londoner Morgenblättern härteste Bedenken. Man befürchtet von der Senkung der deutschen Eisenpreise einen starken Aufschwung des deutschen Eisenerports auf Kosten des englischen.

Um Rußland und Südflawien.

Gefahren für den Frieden.

Wenn die materialistische Gesichtsauffassung richtig ist, nach der u. a. Wirtschaftskrisen die Ursache zu Kriegen sind, so muß man mit der allernächsten Bedrohung in der Zukunft rechnen. Denn die Wirtschaftskrisen in der ganzen Welt nehmen in den unruhigsten Mäßen zu. Ganz besonders ernst ist offenbar die Lage in den Vereinigten Staaten. Wenn man auch aus den vielfachen und recht verschiedenartigen Meldungen kein ganz klares Bild bekommt, ist doch der Eindruck, daß die Arbeitslosigkeit dort sogar noch größer ist als bei uns in Deutschland, und daß der Rückgang in der Industrie, wenn nicht im Absatz, so im Inventar, gegenüber dem vorigen Jahre vielfach fast ein volles Viertel ausmacht.

Um so auffälliger ist eine Meldung, die soeben aus New York kommt: Präsident Hoover hat dem Ersten der Senatskommission, Einblick in die Protokolle der Londoner Konferenzen.

Manche Anregungen aus dem Veröffentlichen entspringen nicht im Interesse der Vereinten Staaten liegen würde.

Man muß bei dieser Meldung berücksichtigen, daß Amerika bis bisher sehr gerührt hat, das demokratische Land der Welt zu sein, und daß der Senatskommission die Aufgabe aufkommt, die Außenpolitik der Vereinten Staaten zu überdenken. Wenn jetzt der Präsident Hoover dieser Senatskommission den Einblick in die Protokolle der Londoner Konferenzen gewährt, so zeigt er die Begünstigung, daß in den Protokollen „manche Anregungen ausländischer Staatsmänner“ enthalten seien, deren Veröffentlichung nicht im Interesse der Vereinten Staaten wäre, so muß es sich schon um ganz ungewöhnlich weitgehende „Anregungen“ handeln. Unwillkürlich fragt man sich, was denn wohl in London so ganz im Geheimen verhandelt sein könnte. Und ebenso unwillkürlich stellt sich ein Zusammenhang her mit der unruhigen sehr frühen Wiederbelebung der englisch-rußischen Beziehungen.

Im Zusammenhang damit gewinnt auch die kürzlich gemeldete englische Entscheidung einen besonderen Gehalt, daß man Deutschland die Wiedereröffnung nicht verweigern dürfe, nachdem sich die im Versailler Vertrag vorgesehene Abrüstung der Mittelmeer als undurchführbar herausgestellt hat.

Sollten etwa doch neuerdings wieder Pläne geschmiedet werden über einen gemeinsamen militärischen Vorstoß der Großmächte gegen Rußland zur gewaltsamen Niederwerfung des Kommunismus? Verwunderlich wären solche Pläne wahrlich nicht; denn durch den Kommunismus wird die künftige Ordnung in allen Großstaaten der Welt heute mehr gefährdet als jeher Zeit durch die große französische Revolution, auf die die damaligen Weltmächte mit dem Einmarsch in Frankreich antworteten. Obendrein gefährdet aber der Kommunismus — was gerade die Anhänger der materialistischen Gesichtsauffassung besonders bedenken sollten — immer ernstlicher den Wirtschaftsfrieden und damit den wirtschaftlichen Wiederaufbau innerhalb der einzelnen Länder, und überdies den Absatz der Großindustriellen über den ganzen asiatischen Kontinent und den großen baltischen Meeren.

Die Gefahr eines neuen Weltkrieges, der diesmal gegen Rußland gerichtet sein würde, ist offensichtlich. Damit sind aber die bedrohlichen Erscheinungen auf außerordentlichem Gebiet noch keineswegs erschöpft. Gleichwohl schreitet in erheblichem Umfang eine Entwicklung fort, die immer deutlicher die durch die Friedensverträge geschaffenen staatlichen Verhältnisse bedroht.

Neues in Kürze.

Die auf den Stichtag des 4. Juni berechnete Großhandelsbilanz des statistischen Reichsamtes ist mit 125,1 gegenüber der Vorwoche (125,2) leicht zurückgegangen.

Der Reichsbund der höheren Beamten hat eine Eingabe an die Reichsregierung gerichtet, worin er darauf hinweist, daß die vom Kabinett beschlossene sogenannte Reichsliste der Festbesoldeten, die eine Fortführung des im Februar geplanten „Notopfers der Beamten“ und damit eine Sondersteuer für einen Teil der Bevölkerung darstellt, größte Verunsicherung auslöste habe.

Zur Notopferverlage der Reichsregierung werden schon jetzt eine Reihe Zusatzanträge angekündigt. Die Wirtschaftspartei wünscht die Einbeziehung der Pensionäre und Staatsrentner, die Volkspartei möchte die Privatangehörigen außerhalb des Notopfers lassen. Die Fraktionsführungen am Sonnabend und Montag werden uns wohl noch eine Reihe Überraschungen bringen.

Wie der „Vorwärts“ meldet, hat der preussische Landtagspräsident gegen den Vorstoß der Unterhändler, Prof. Soehne, wegen Unterzeichnung nationalsozialistischer Mittheile eine Untersuchung eingeleitet, die beschleunigt durchgeführt werden soll.

Aus London verlautet: Die außerordentlich ernste Krise des Kohlenbergbaus in Derbyshire und Nottinghamshire hat sich in letzter Zeit noch verschärft. Der größte Teil der Bergarbeiter wird während der ganzen Woche feiern. Außerdem wird mit der Schließung einiger der größten Gruben im Laufe der nächsten Zeit gerechnet.

Die Londoner „Morningpost“ meldet aus Moskau: Dem allrussischen Kongress ist die Vorlage der Regierung angegangen auf Verweigerung der flüchtigen Kader der Roten Armee um 200 000 Mann. Ebenso werden Mittel für die Offiziere und die Schwarzmeer-Flotte angefordert, über deren Höhe die Sowjetblätter sich bis jetzt ausschweigen.

Frankreich bietet uns Geschenke.

Die sozialistische Pariser Zeitung „Oeuvre“ erklärt in einem sensationellen Artikel, zu einer wirklichen deutsch-französischen Verständigung sei notwendig, daß man Deutschland Kolonien oder Kolonialmandate gebe, den Anstoß Deckerreisen zulasse unter gleichzeitiger Ablehnung eines deutsch-französischen Zollvereins und „die größte Ungerechtigkeit und verdroherische Drummerei des Versailler Vertrages“, nämlich die Zuteilung des Korridors an Polen und die Abtrennung Danzigs, rückgängig mache.

worin Polen sich gegen Zuteilung gewisser wirtschaftlicher Vorteile eben fügen müsse.

— Barren mit ab, was Frankreich aus Angst vor Italiens künftigen Machtzuwachs und vor einem etwaigen deutsch-italienischen Bündnis uns noch alles bieten will. Vorerst handelt es sich ja auch nur um eine Presseäußerung, der aber der scharfe Wind nicht ganz fernstehen dürfte. Vielleicht will er damit auch nur einen Erlaß der jetzigen italienisch-polnischen Verdrängungen vereiteln, indem er Polen mit Entziehung der französischen Gunst bedroht.

300 Millionen Mark für die in Amerika beschlagnahmten Schiffe.

Aus Washington wird gemeldet: In Sachen der den deutschen Niederreien zu zahlenden Entschädigung für die während des Krieges in den amerikanischen Häfen beschlagnahmten deutschen Schiffe ist heute der Schiedsspruch gefällt worden. Der Schiedsrichter legt die für die 94 beschlagnahmten Schiffe zu leistende Entschädigungssumme auf 74 243 000 Dollar einschließlich der bis zum 31. Dezember 1928 fälligen Zinsen fest. Diese Summe ist um 30 Millionen Dollar höher als die Summe, die seinerzeit die von dem Präsidenten Wilson eingesetzte Schätzungscommission genannt hatte.

Die Entscheidung des Schiedsrichters ist einseitig. Der Schiedsrichter hat dem Schiedsamt empfohlen, mit den Natensabteilungen alsbald zu beginnen. Zur Verfügung steht nach dem Freizugaberecht zurzeit eine erste Rate von 25 Millionen Dollar, die jedoch nicht voll an die deutschen Reeder geht, da für Schiffe, Patente und die ebenfalls in deutschem Besitz befindliche Finanzierungssumme insgesamt 100 Millionen Dollar angelegt sind und die ehemaligen Eigentümer der Patente und der Finanzierungssumme auch an der ersten Rate von 25 Millionen beteiligt werden müssen. Da jedoch bis-

her der Gesamtbetrag der Entschädigung weder für die Patente noch für die Finanzierung festgelegt ist, so können den Niederreien für die Schiffe 74,2 Prozent der ersten Rate sofort ausgeschüttet werden.

Die hauptsächlichsten Empfänger der Schiffentwädigungen sind die Hamburg-Amerikanische, der Norddeutsche Lloyd und die Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Hansa“-Bremen.

Wie aus Moskau amlich gemeldet wird, hat sich in der letzten Zeit die Versorgung Moskaus mit Lebensmitteln sehr verschlechtert. Die Zentralcommission für die Versorgung mit Lebensmitteln der Stadt Moskau hat an den Handelskommissar Witkoff eine Bitte gerichtet, in der sie erklärt, daß in der letzten Zeit die Versorgung Moskaus mit Lebensmitteln stark gefährdet werden könnten, wenn die Maßnahmen getroffen werden müßten, um die Versorgung der Stadt mit Lebensmitteln zu regeln.

Der italienische Kriegsminister hat eine Verfügung erlassen, nach der in Zukunft zur Verpflegung des Heeres, der Marine und der Luftstreitkräfte ausschließlich in Italien generiertes Getreide zu verwenden ist.

Der Ausgangspunkt dafür ist der gänzlich unerwartete und auch unvorhergesehene Ausfall, den Italien unter Mussolini genommen hat, und der das in den Friedensverträgen geschaffene künstliche neue Gleichgewicht Europas schon heute, nach zehn Jahren, hinsichtlich erschüttern läßt.

Noch wird man vorsichtig sein müssen und in der Tat nicht ohne weiteres einen Freund Mussolinis und einen Feind der Franzosen sehen dürfen, obgleich die Stimmen aus Italien, Desterreich, Frankreich und auch England darauf hindeuten. Aber auf jeden Fall ist Carol gesungen, das Vertrauen seines Volkes jetzt nicht zu entsäuern und seine Stellung zu festigen.

Obst Rumänien nicht mit Italien, so muß es durchaus damit rechnen, das Mussolini in dem ihm eng befreundeten Ungarn die jetzt auf werdende Königsfrage zur Entscheidung bringt und dann die auch von einflussreichen englischen Kreisen unterstützte Revision des Friedensvertrages mit Ungarn im unarischen Interesse dahin zu legen läßt, das Rumänien seinen ganz großen ungarischen Völkergewinn an Ungarn zurücklassen, Frankreich oder England würde Rumänien schwerer Unterstützung gegen Ungarn-Italien erhalten.

In diesem Zusammenhang gewinnt auch der ausbleibende Besuch des italienischen Außenministers Grandi in Warschau und beim Warschauer Pilsnitzer besondere Bedeutung. Selbstverständlich ist dieser Besuch nicht nur, wie es offiziell heißt, eine bloße Höflichkeit in Erinnerung des vorläufigen Besuchs des polnischen Außenministers Jalecki in Rom. Sondern dieser Besuch Jalecki wird in einem Augenblick härtester italienisch-französischer Spannung erwidert, weil Mussolini und weil auch Polen eine gegenseitige Annäherung wünschen, unbedünnt um Frankreichs Stützpunkt.

Bei beiden Ereignissen, bei Carols Thronbesteigung und Grandis Besuch in Warschau, geht es letzten Endes um die bisherige französische Vorherrschaft auf dem europäischen Kontinent, die Mussolini, die einen, wenn auch in Italien...

So stehen denn über Europa gleichzeitig zwei neue Kriegsgefahren bereit, bei denen es immer zweifelhafter wird, ob sie sich durch die immer betonten Erklärungen des Friedenswillens bannen lassen. Es gibt eben Entwicklungen, die stärker sind als fromme Wünsche. Für Deutschland aber wird die Lage immer schwieriger. Denn nicht es in Verfolg seiner bisherigen Außenpolitik ist den kommenden Entwicklungen aus, sondern es ist aus dem großen und unauffälligen europäischen Entwicklungen aus, dann kommt es in Gefahr, auch aus den künftigen wirtschaftlichen Entwicklungen Europas ausgeschlossen zu werden und den südeuropäischen Markt an Italien und den russischen und asiatischen Markt an England-Amerika zu verlieren. Die Aussichten auf eine Gesundung unserer wirtschaftlichen und damit auch sozialen Verhältnisse werden dann immer geringer.

Jubiläumstagung der VDA. in Salzburg.

Der Verein für das Deutschtum im Auslande und der ihm nunmehr angegliederte Schulverein Südmart-Wien hielt in Salzburg bei strahlendem Frühlingswetter seine Tagung ab. Nach eingehenden Verhandlungen im Hauptvorstand und Hauptauswahlschluß der VDA, den Schulgruppen das Stimmrecht im Verein einzuräumen.

Mit einer reichen Fülle von Vorträgen und Worten begann der erste Tag. Die Vertreter aller auslandsdeutschen Gebiete berichteten über die Lage ihres Deutschtums und die Ergebnisse des letzten Jahres. Einen tiefgreifenden Eindruck hinterließen vor allem die Ausführungen von Prof. Anlagen über die Vernichtungskatastrophe im bolschewistischen Rußland. Dr. Hell-Kaiser legte in einem Vortrag den Uebertrag von Staatsaufstellung zu Volksaufstellung dar und überreichte mit Dr. Barba dem VDA ein großes Werk "Geschichte der Schularbeit am deutschen Volk".

Am Pfingstmontag fand eine Morgenfeier am Gang der hohen Salzburg statt, an der über 20.000 Menschen teilnahmen. Am Schluß der stimmungsvollen Feier gedachte man der Toten, darunter des südtiroler Märtyrers Dr. Haldin. Die Jubiläumstagung beginnt mit dem prächtigsten Fest, welches überaus stimmungsvoll ist. Die nächstjährige Hauptversammlung soll im befreiten Rheinland stattfinden.

Um so notwendiger wird daß wir endlich in der Innenpolitik zu klaren und gefestigten Verhältnissen kommen, um dann auch nach außen unsere Interessen wahren zu können. Und diese Klarheit und Festigung kann nur durch enghaltige Aussparung der Sozialdemokratie erreicht werden, die mit ihrem Kampf gegen alle übrigen Volksparteien unsere innen- und außenpolitische Aktivität lähmt. Durch diesen Mangel an Aktivität aber müssen wir, wenn es nicht bald anders bei uns wird, gegenüber den innen- wie außenpolitisch höchst aktiven und zielbewußt vordrängenden übrigen Nationen immer mehr in Rückstand kommen, bis wir das uns einst so glorreiche Spanien des 17. Jahrhunderts für immer erledigt am Wege liegen bleiben, zu einem traurigen Hundstod durch eigene Schuld verdammt. Dr. G. Eise.

des Vaterlandes vergessen werde, als gegen Artikel 148 der Reichsverfassung verstoßen bezeichnet würden, so muß das Staatsministerium auch dem widerprechen.

Empfindungen von Staatsangehörigen, denen nach Verlangen, Erziehung, Eigentum und Freiheit des deutschen Volkes nicht als höchste Güter erschienen und die daher der Frage der Wiedererreichung der Freiheit, die dem deutschen Volk durch die auf eine angestrebte Schuld Deutschlands am Weltkrieges grundlos geführte Verfaller Festlegung zurzeit genommen sei, absehend gegenüberstünden, könnten als durch Artikel 148 gefestigt nicht anerkannt werden.

Das Staatsministerium müsse den Inhalt aller in dem Erlass des Volksbildungsministeriums enthaltenen Gebote als im Einklang mit Artikel 148 stehend bezeichnen und hätte dementsprechend auch die Verfassungsjahre Gebote für verfassungsgemäß. Schließlich wird beantragt, dem Antrag des Reichsinnenministers nicht stattzugeben.

Polnische Grenzverletzungen auch an der russischen Grenze.

Wie aus Moskau gemeldet wird, hat das Außenministerium beschlossen, bei der polnischen Regierung Schritte wegen der Grenzverletzungen in der Nähe von Wlinsk zu unternehmen. Nach einer amtlichen Mitteilung haben polnische Soldaten wiederholt die Grenze überschritten und einen russischen Grenzbeamten erschossen, der schon jetzt mehreren Verletzungen erlitten hat. Die polnische Regierung hat in dieser Angelegenheit bereits früher in Warschau Schritte unternommen, jedoch ohne Ergebnis.

Nach einer weiteren russischen Mitteilung haben polnische Soldaten eine russische Grenzstation auf weichen verstoßen. Die polnische Regierung hat dem deutsch-polnischen Grenzkommissariat Bescheid und jetzt zu einem Grenzwechsel geführt habe.

Das am 22. Mai telegraphisch an den Generalsekretär des Völkerverbundes gerichtete Ersuchen der litauischen Regierung, die Verträge an der polnisch-litauischen Grenze beizubehalten, ist von der litauischen Regierung nicht beantwortet worden. Die litauische Regierung hat sich dem litauischen Außenminister Marinowski, abfällig bedient. Wieder einmal weist dieser famose Völkerverbund eine Entschädigung aus.

Nach Meldungen aus Moskau wurde auf der Sitzung der Moskauer Parteikonferenz mitgeteilt, daß im Laufe des letzten Jahres aus der Moskauer Parteiorganisation 14.000 Kommunisten ausgeschlossen worden sind. Von den Ausgeschlossenen sind 7 v. H. Frauen und 9 v. H. Arbeiter, die übrigen sollen der Intelligenz angehören.

Das Fest der silbernen Hochzeit des ehemaligen Kronprinzenpaares begann am Pfingstmontag mit einem feierlichen Gottesdienst in Doorn, wobei der Geistliche Graf Korff aus Offen, die Predigt hielt. Zahlreiche Blumenpenden und Glückwünsche sind eingetroffen. Neben den Familienangehörigen des ehemaligen Kaisers und Kronprinzen waren holländische Gäste, darunter die Bürgermeister von Doorn, Jell und Peeterus, von den Familienangehörigen Prinz Albrecht, Prinz Viktor und Prinz Albert mit ihren Gattinnen und Kindern, sowie der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg und das Großherzogspaar von Braunschweig anwesend.

Halloren zur 50. V.D.A. - Tagung in Salzburg.

Salzburg und der Anstufungsbande. - Inhalt. - Die Halloren: ein Glanzpunkt des Festes. - Begeisterung und Jubel der Stadt. In endlosen Sonderzügen kamen sie am Freitag vor Pfingsten: Aus Bommern, Königsberg, Marienburg, aus Danzberg, Kiel, Hannover, aus Berlin, aus Schlesien, aus Bayern. ... kurz von allen Inseln kamen sie zur großen fünfzigjährigen Tagung des Vereins für das Deutschtum im Auslande nach Salzburg. Mehr als zwanzigtausend Teilnehmer nahmen an dem Fest, das in der deutschen Vaterlands in dem reizenden Landschaften an der Salzach ein. Salzburg wurde gewählt als Ort der Tagung, gerade weil es der Mittelpunkt der Stimmungen ist, die sich gegen den Anstufungsbanden richteten.

Die Thüringer Regierung begründet die Schulgebote.

Das thüringische Staatsministerium hat in dem Streit um die Schulgebote nunmehr seine Rechtsauffassung dem Staatsgerichtshof gegenüber dargelegt. Darin wird der Ansicht des Reichsinnenministers widerprochen, daß die Einführung der Schulgebote gegen Artikel 148 der Reichsverfassung verstoße, und gegen die Behauptung der Verletzung einzelner der vom Reich gebotenen als parteipolitischen Gründen gewahrt ist.

Wenn in den insbesondere beanstandeten Stellen der empfohlenen Gebote zwei und drei das höchste Wesen um Stärkung des deutschen Volkes zu befreiender Tat anzuregen und der Gewißheit Ausdruck verliehen

werde, daß Gott die Befreiung der Heimat legen werde, so könnten diese Gebote stellen nur als Ausdruck dafür gewertet werden, daß Gott auch das deutsche Volk unterstützen möge bei der höchsten Pflicht eines Volkes, der Pflicht, mit allen Kräften um die Erhaltung und die Wiedererreichung der politischen Freiheit zu ringen. Man habe den Gedanken abweisen müssen, als verleihe das Gebote Andersdenkender und verstoße beim Unterrichts in öffentlichen Schulen gegen Artikel 148. Wenn weiter die Bitte an das höchste Wesen um Befreiung von Betrug und Verrat, ferner der Ausdruck der Gewißheit, daß das höchste Wesen den Verrat

Am Pfingstsonntag ist außer einigen Sonderbesprechungen der Leiter des Festes nicht geplant. Schon nimmt es von VDA-Seite die einzelnen Gruppen, haben mit ihren Bannern in die herrliche Umgebung. Am Abend ein Bummel durch die Stadt. Der gewaltige Dom, eine genaue Kopie der Peterskirche in Rom, läßt ein mit einem Orgelkonzert und dem Gesang, zunächst anziehendem katolischen Gottesdienst, der uns Deutschen so fast fremd ist. Auf unsern Spaziergängen durch die dicht beliebte Altstadt dringt überall der heimliche Laut der österreichischen Sprache an unser Ohr, aber daneben hört man "Chöre" und Schmähen, Bayern und Schellen neben Berlinern und Sachsen. Die Stadt ist gefüllt mit Wäffeln: überall Festmünzen, froher Jubel und Begrüßung. Ein Ausstieg auf die Höhe schließt den Tag.

Der Pfingstsonntag ist da: Das herrliche Wetter strahlt über Stadt, Fluss und Bura. Schon am Vormittag erschienen auf den Straßen die ersten Gemenaden der Polizei. Über der Salzach einzelne Truppen in Tracht. Eine festliche Erwartung liegt über der ganzen Stadt. Nach dem Mittagessen werden alle Vorbereitungen zum Festtag getroffen. Jede Gruppe soll als Vertreter ihrer engeren Heimat am Vortage teilnehmen. Das Ganze ist dem Zuschauer ein Bild des gesamten deutschen Vaterlandes mit seinen verschiedensten, originalen Sitten, Trachten und Erzeugnissen. Halle ist die alte Salzstadt. Das Zypressen für unsere Heimatstadt hind also neben dem fünfzigjährigen Weltkrieg und dem Ziel, der auf Aulen geht, die Salzgeister, die Halloren. Eine Gruppe von Halloren bildeten wir deshalb auch in diesem Jahre wieder, und sie fand einen ganz labellenen Beifall. Schlußlicht unter Hallorenen aus. An der Straße marschieren unter mächtiger Bannertrage mit dem prächtigen, blauen Banner, jeder zur Seite gehen die beiden Halloren mit Salz und Soleieren und einer riesigen Wirtin. Und wer uns noch nicht kennt und unsern

alten deutschen Brauch, dem Kaiser zu Neujahr diese Gaben zu bringen, der bekommt eine Briefe Salz zur Probe ins Gesicht. (Das Salz hat sich aber der ganz Ungläubigen!) Der drei Angerufenen folgt das Brautpaar. Die Halloren treten im zehnten, blaugelben Kleidchen mit dem roten Wiedler. Sie trägt einen Rosenkranz an der Brust, den ihr der Brautigam überreichte. Ein Kranz von weißen Stacheln und blauen Kornblumen krönt den Brautpaars Kopf, wie er im Schalksmantel, in schwarzen Samthosen und zierlichen weißen Strümpfen neben seiner allerliebsten Braut hergeht. Ihnen folgen in ähnlichen Trachten acht weitere Paare von Halloren. Und schon vernimmt man Rufe "Alle Haller! Alle Haller!", Donnerwetter "Halle nach! Halle nach!". Die Halloren, die Halloren, alle Halle! "Hein, kein!" lautes Gelächern und Winken. ... unser kleiner Bummelträger dreht sich schmeichelnd um und ruft: "Halle Salz, Halle Salz... morau mir fura und genen einfallen...". "Halle, Heil!".

alle Deutsche sind, wir freuen uns einer über den andern, wir sind beauftragt von dem großen gemeinsamen Gefühl der Zusammengehörigkeit. Auf dem Dampfbad hat sich hoch oben die gelante hohe Weisheit auf einem Balken verarmelt, sie winkt uns herunter mit heller Begeisterung. Nicht weit von ihr steht ein anderer Fenster der uralte Erzählung, mit seinen ältlichen Händen winkt er uns an, der ehrwürdige Herr weint... Und immer wieder können wir es hören, daß es hier und da in der Zuschauermenge ruft: "Heil Halle!" oder "Halle die Mühenkalt!" In einem warmen Tone rufen sie das, sie feiern Halle und lieben es. Als ich in meiner Wirtin nach Hause kam, sagte ich: "Glauben Sie mir, die Halloren waren eine der schönsten Gruppen aus dem ganzen Zug. Es hat so schön ausgesehen, wie die Mädchen in kamen in den bunten Mänteln, und die Mädchen sahen so lauter aus mit ihren schönen Hängeohren." Sie hat mir das noch öfter wiederholt im Laufe des Abends, und das recht recht, unter Hallorentracht hat Halle glänzend vertreten auf der großen, deutschen Tagung des VDA. in Salzburg.

Das Deutschland-Gespiel der Comedie Francaise.

Die Verhandlungen um eine Deutschland-Tournee der Comedie Francaise sind in letzter Zeit wieder auf den toten Punkt gekommen. Die Theaterfreien verlangen, gehalten für die Verhandlungen des Jahres in Frankreich, weil man sich über den offiziellen Namen, in dem das Gespiel von Frankreich gehen soll, bisher nicht einigen konnte. Die Anfangsplanung eines Gespieltes der Comedie Francaise ausschließlich des Internationalen Kongresses des Theaterfreier wurde durch die französische Regierung, falls den Talsachen vorausgesetzt, summiert hätte es sich dabei um kein offizielles Ensemble-Gespiel handeln.



Erzellenz v. Harnad 7.

In der Heidelberger medizinischen Klinik verlor Erzellenz v. Harnad nach 14jähriger Krankheit...

Prof. Harnad, der als Theologe Führer einer modernen Gruppe war, entwickelte sich mehr und mehr von Theologen zum Historiker und Geschichtsphilosophen...

enschaftlichen Kampfe mit der positiven theologischen Richtung.

Im Jahre 1906 wurde Professor Harnad zum Direktor der Agl. Bischof in Berlin ernannt und zu Beginn des Jahres 1914 in den erblichen Adelsstand erhoben...

Prof. Harnad ist der Vater des jetzigen Regierungspräsidenten in Merseburg.

traiges Dr. Edeners im Januar in München in Aussicht gestellten Zeppelinbesuch der Landeshauptstadt nunmehr endgültig ausgesetzt...

Hochzeitsgesellschaft im Lastkraftwagen verunglückt.

Schwerer Unfall bei Schönweide. - Dreizehn Verletzte, darunter das Brautpaar. Ein tragischer Unglücksfall, bei dem dreizehn Personen zum Teil schwer verletzt wurden...

Das hat Neptun noch nicht erlebt.



Die erste Äquatorfahrt hat „Graf Zeppelin“ als erstes Luftschiff den Äquator gekreuzt. Es ließ sich natürlich nicht vermeiden, daß nach gutem alten Seemannsbrauch an den Festtagen...

Das Säuglingssterben in Lübeck

In einer Verammlung des Elternvereins teilte der Vorsitzende mit, daß bis Dienstagabend 37 mit dem Gemeindefeststoff gefütterte Säuglinge gestorben seien...

Der Träger des „Jugendpreises Deutscher Erzähler 1900“.



Dr. Anton Gabel

Studientat in Rohlens, erhielt den diesjährigen Jugendpreis Deutscher Erzähler in Höhe von 10.000 Mk. für seinen schweißigen Roman „Im Schatten des Schicksals“.

Hochwald bei Bernau in Flammen.

Brandursache: Fahrlässigkeit von Ausflüglern. Am zweiten Feiertag und am Dienstag ist der Stadtfest von Bernau durch zwei Waldbrände heimgekehrt worden...

das bei dem starken Nordwind, der zurzeit herrscht, schnell um sich griff und eine Schornsteinrupe in 25 Minuten in Brand setzte. Die Bernauer und die Wandlitzer Feuerwehren, denen sich zahlreiche Ausflügler als Helfer angeschlossen, konnten erst nach mehrstündiger Arbeit der Flammen Herr werden...

Stadt entfernt, entstanden ist. Durch Unachtsamkeit von Wanderern entstand ein Brand, der bei der jetzt herrschenden Trockenheit mit rasender Schnelligkeit um sich griff...

etwa 100 Morgen von dem Feuer ergriffen worden. Die freiwilligen Feuerwehren von Wandlitz, Jepernitz, Müntzingshal, Sobrechtsfelde und Schröden, sowie die Bernauer Feuerwehr fanden dem Brand fast machtlos gegenüber...

brachstollen Hochwald über, der mit zu den schönsten und ältesten Forsten der Mark Brandenburg gehört.

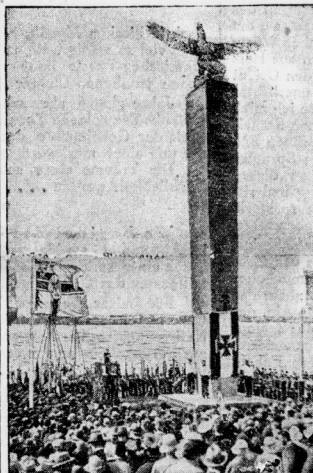
„Graf Zeppelin“-Flug nach München und Berlin.

Der Luftschiffbau Zeppelin hat dem Bayerischen Luftverein den anlässlich des Vor-

Blitzschlag in zwei Bergsteigergruppen.

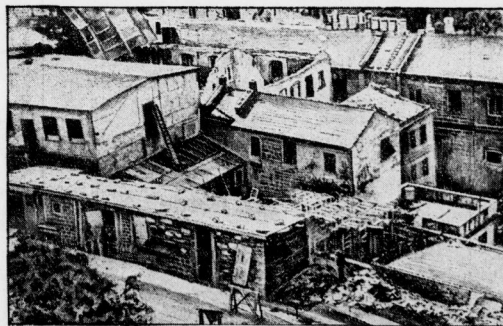
Bei einem schweren Unwetter am Samstag in der Nähe des Hahnenkammes an der Zugspitze. Alle Personen wurden getötet. Ein Triflexkabel aus Berchtesgaden erlitt lebensgefährliche Verbrennungen...

Das große U-Boot-Chrenmal



anf der ehemaligen Mülkendorfer Schanze bei Kiel, das zu Ehren der gefallenen U-Boot-Heiden errichtet und zu Pfingsten feierlich eingeweiht wurde. Die hochragende Säule trägt die Aufschrift: „Im Weltkrieg 1914-18 blieben 5182 Heiden, 199 U-Boote“.

10 Auswanderer fanden hier den Tod.



In Wenna stürzte das große Auswandererheim aus bisher ungeklärter Ursache plötzlich ein. Zahlreiche Familien wurden unter den Trümmern begraben. Bisher wurden zehn Tote und acht Verletzte geborgen.

4 Uhr, nach einer Fahrt über Süddeutschland und das Alpengebiet in München auf dem Flughafen Dornkirchen landen. Nach etwa einstuündigem Aufenthalt erfolgt die Weiterfahrt nach Berlin.

Von Berlin trat ein besonderer Rettungswagen an der Unglücksstätte an. Nach Anlegung von Notverbänden wurden dreizehn Personen in das Krankenhaus Coppenitz geschafft, darunter auch das junge Ehepaar. Während die junge Frau mit leichten Verletzungen davonkam, liegt ihr Gatte noch im Krankenhaus. Sofort nach dem Unfall war der Wagen für die Rettungswunden. Es war der Bruder der jungen Ehefrau, der sich entfernte, weil er sich nicht in die Rettungsarbeiten einmischen wollte...

Neuer Weltkriegerford für Angerac.



Der amerikanische Flieger Soucet stellt mit einem Landflugzeug einen neuen Weltkriegerford auf, indem er 1366 Meter erreicht. Damit ist der letzte Weltford des Deutschen Rechenhaus (Desau) um 426 Meter überboten worden.

Ein unvorchtiger „Feuertreffer“.

Ein ungewöhnlicher Unfall ereignete sich gestern in einem der Londoner Parks, wo ein Mann seine Hände als „Feuertreffer“ zeigte. Durch die Flammen, die er aus seinem Munde blies, gerieten die Kleider von vier Kindern in Brand, die in der vordersten Reihe der Zuschauer standen. Alle vier erlitten ernste Brandwunden und mußten ins Krankenhaus geschafft werden. Bei den Bemühungen, die Flammen zu löschen, erlitt auch ein Erwaachsenler Verletzungen. Der Feuertreffer wurde verhaftet.

Arzt von Irrensinigem überfallen.

Im Nordhofen Berlins wurde am Dienstagvormittag während der Sprechstunde ein Arzt von einem irrensinigen Mann überfallen. Durch die Flammen, die er aus seinem Munde blies, gerieten die Kleider von vier Kindern in Brand...

Reporter erschossen.

Ward auf der U-Bahn-Station in Chicago. Der Kriminalberichterstatter der Chicago Tribune, Kinzie, wurde auf einer Untergrundbahnstation erschossen. Der Täter entkam infolge der Panik, die die Menschenmenge ergriff. Für die Ergreifung des Mörders haben mehrere Chicagoer Zeitungen zusammen eine Bezahlung von 30.000 Dollar ausgesetzt. Kinzie ist in zehn Tagen das Opfer der Chicagoer Verbrecherbanden. Der Reporter befug ausgereicherte Kenntnisse über die Zusammenhänge in der Verbrechermwelt und hatte gerade den Auftrag erhalten, die Gründe für die in den letzten Tagen verübten Morde herauszufinden. Offenbar haben ihn die Verbrecher beauftragt, weil er zu viel wusste. Zwei Augenzeugen der Tat haben den Mörder Kinzie als Grund der ihnen vorgelegten Bilder einwandfrei als einen zur Bande des „Königs“ gehörigen Al Capone gehörenden Verbrecher namens Sam Suni erkannt. Suni konnte noch nicht aufgefangen werden. Die Zeugen sind unter Polizeischutz gestellt worden, um sie vor der Rache der Verbrecher zu schützen.

ODOLE-ZAHNPASTA





Weltenfahrer unterm Halbmond

VON DR. HANS ELLENBERG

In unserem Verlag erscheint demnächst von Dr. Hans Ellenberg ein Buch über den Orient mit dem Titel „Weltenfahrer unterm Halbmond“, aus dem wir unseren Lesern zunächst nachstehende Kostproben geben möchten. Dr. Hans Ellenberg ist ein bekannter Orientalist und sein Werk verdient deshalb besondere Beachtung. Er unternahm die Orientreise, über die er berichtet, in unserem Auftrage.

Jugendland.

Weißt du, wo in fernster Zeit die Quellen deines Blutes sangen? Kannst du sagen, wieviel du von der Seele und dem Wesen fremder Ahnen in dir trägst? Steigen nicht auch bei dir bisweilen aus den tiefsten Tiefen des Brunnens deines Unterbewußtseins traumhafte Erinnerungen herauf und werden nicht seltsame Sehnsüchte wach nach einer geheimnisvoll in dir lebendigen Welt? Und wecken sie nicht oft die Ahnung, daß du schon vor diesem deinem Leben einmal gewesen — irgendwann und irgendwo?

Mir kommt es oft, als ob dort, wo unter dem Kobaltblau des südlichen Himmels der Gluthauch der Sonne über weißschimmernde Würfelhäuser und Kuppeln ausgegossen ist, die zwischen träumenden Palmen am Saum der steinigten Wüste liegen, meiner Seele Heimat sei. Als ob mit diesen Bildern in einem früheren Dasein Geschautes wieder Leben gewönne und dieses Gefühl der Wahlverwandtschaft mich niemals mehr verlasse

Meine erste Begegnung mit den Menschen aus den weiten Ländern, über denen das tiefe Schweigen des Islam liegt, war auf einer großen Völkerschau, wo die freien und satteltesten Beduinen der Libyschen Wüste vor Pyramiden und antiken Tempelrümern aus Holz und Leinwand — Potemkinsche Dörfer in den Orient versetzt! — ihr Reiterspiel der Fantasia mit unerhörter Verwegenheit vorführten. Als Kind tummelte ich mich ständig unter ihnen in ihrem Dorf von braunen Kamelhaarzelten, schloß innige Freundschaft mit ihnen und erlernte die ersten Laute ihrer kraftvollen Sprache. Damals brach in mir zuerst die Liebe auf zu diesen Menschen von wahrhaft königlicher Haltung und ritterlichem Anstand. Sie wuchs und wurde so stark, daß sie fortan mein Leben und Denken beherrschte.

In heimlichen Nächten mühte sich der Zwölfjährige, tiefer in das Geheimnis der Sprache und des Glaubens seiner arabischen Freunde zu dringen. Mit unbeholfener Knabenhand malte er die ersten Buchstaben: das schlanke Alif, das dickbäuchige Dschim, das Ain, das aussieht wie eine vertikal halbierte Acht, das schlangenhaft gewundene Läm. Bis er bald lesen gelernt, und sich ergötzen konnte an den lehrhaften Fabeln des Loqman und den Geschichten der tausend und ein Nächte. Noch in späteren Jahren, als das Kind längst zum Manne gereift, schlug ihm jedesmal das Herz höher, wenn ihm die Schönheit dieser schwungvollsten aller Schriftzeichen wieder vor die Augen trat.

Wenn draußen die Sonne des nordischen Frühlings leuchtete und der Flieder in den Gärten seinen süßen Duft verbrauchte, dann saß er hinter herabgelassenen Vorhängen in dem künstlich verdunkelten Zimmer. Von zwei zuckenden Kerzen beschienen, lag vor ihm das heilige Buch Mohammeds. Mit frommem Sinn und dem schönen Uberschwang des schwärmerischen Knaben vertiefte er sich in die Lesung, und ehrfürchtig und zärtlich glätteten seine Hände die reich ornamentierten Blätter. Wie er es von den Muslimen gehört, versuchte er die Verse im Sington mit hohen Kadenz zu rezitieren. Mit leisem Schauder kam er sich als Renegat vor, und doch ließ ihn das Buch nicht, von dem Goethe urteilte, daß es uns „so oft wir daran gehen, immer von neuem anwidert, dann aber anzieht, in Erstaunen setzt und am Ende Verehrung abtötigt“.

In der großen norddeutschen Hafenstadt fanden sich immer farbige Leute, die dem Knaben Lehrer in Sprache und Sitte waren: einmal ein sanitätsärztlicher Schiffsheizer, der voller Schnurren, Märchen und Aufschneidereien steckte, ein andermal ein arabischer Garkoch, der in die nebelverhangene Stadt verschlagen, während der Stunden seines Kefs schwermütig von der Sonne seiner Heimat träumte. Dann ein marokkanischer Kasse, der voll Ehrfurcht vor der Schreibrüst des Knaben, die er selbst nicht beherrschte, ständig nur hinter seinem Stuhl verharrte. Dann ein stets heiterer ägyptischer Zigarettensarbeiter, der gern von seinen Kämpfen mit dem aufständischen Mahdi erzählte. — Laßt euch heute im Geiste grüßen und euch danken, ihr Ali, Abdallah, Bakry Ahmed, Zeid, für die Stunden reinsten Glücks, die ihr dem Knaben einst bereitetet!

Später besuchte der junge Mensch häufig einen stillen Gelehrten, der sich in einem zurückliegenden Gartenhaus gegen die Welt draußen abschloß und mit einem alten Fez auf dem von Wolkenbeschnitten des Alters umrahmten Kopf zwischen den hohen Regalen voll arabischer, türkischer und persischer Bücher seinen Orient hatte, wie weiland der arabische Professor Almansors in dem Hauffschen Märchen. Das waren

festliche Abende, als beide über diesen Büchern saßen, und ihre gleichgestimmten Seelen sich an der Wunderwelt des Orients entzündeten.

Aber das Leben hielt mit der Erfüllung der Knabenträume zurück. Das göttliche Kismet wollte es anders. Es wies dem Heranwachsenden ganz abseits Bahnen. Erst der Beginn des Krieges führte ihn in die Alma mater. Dort saß er lernbegierig und jung vor heiliger Begeisterung über uralter ägyptischer Weisheit, brannte, angesteckt von der Glut der Phantasie orientalischer Erzähler, schärfte seinen Witz an den Haarspaltereien der arabischen Philosophen, stieg hinab in die abgründigen Gedankenschächte der per-



Dr. Hans Ellenberg

sisch-türkischen Mystik, von der die westliche Welt noch viel zu wenig weiß, und labte sich endlich an der ätherischen Poesie ihrer von Gott, Wein, Liebe und Rosen trunkenen Dichter

Jahre gingen abermals dahin. Und nun tut sich plötzlich das goldene Tor der Wünsche weit auf in die Welt der Geheimnisse, der Weissagungen, der Wunder und einer merkwürdigen Gottesnähe.

Die Träume eines sehnsüchtigen Lebens wollen Wirklichkeit werden

Wo beginnt der Orient? Für die einen, im Augenblick, wo hinter Nisch der ungebügelte Tarbusch eines serbischen Bahnhofshändlers vor dem Abteilerfenster des Orientzuges auftaucht.

Für andere, wenn vor Korfu, das als Schwelle zum Orient gilt, der erste Korfiote in seinem malerischen Nationalkostüm barfüßig an Bord klettert, oder wenn am Dardanellenufer das erste nadelsschlanke Minarett im Sonnenschein gleißt

Unweit Gallipoli streicht ein mit türkischen Hanums besetztes Boot an Backbord des großen Touristendampfers lautlos vorüber. Unter den schwarzen Gestalten — verhüllt, daß nur das ebenmäßige Gesicht freibleibt — steht aufrecht stehend ein junges rankes Geschöpf. In den großen dunklen Mandeläugen von schwermütigem Glanze liegt es, wie die große Rätselfrage, die einem immer und immer wieder in diesen Ländern vor die Seele tritt. Vom Wasserwind bewegt ist der Tscharschaff nicht diskret genug, das Spiel der jungen Glieder des leicht zurückgebogenen Körpers ganz zu verbergen, der die Ekstase eines ungemeyn rhythmischen Gefühls oft so wundervoll zu äußern vermag. Das Bild wirkt wie ein leibgewordenes Scharqiiled:

Kaschi-keman sin nu dschitwan,
Dschan u dschihansin Alaman!

Sen raqs ejle ej güldilan!

O holde Jungfrau, bogengleich sind deine Brauen,
Leben und Welt bist du, ach, ach!

So tanze doch, du mein Rosenzweig!

So entbot mir der Orient seinen ersten Gruß!

Fahrt ins Blaue.

„Zu neuen Ufern lockt ein neuer Tag.“

Es ist etwas Wunderbares um die Tage und Nächte der Adria!

Aus dem Frühnebel des Morgens tritt sie heraus, silbrigweiß und leuchtend. Einen seidenzarten Himmel trägt sie, an dem feinstes weißes Gewölke schwimmt. Mit dem Steigen des Tagesgestirns wird sie bläulichgrau und gewinnt dann ihr abgrundtiefes Blau. So unwirklich scheinbar, daß man an diese Farbentiefe nicht glauben könnte, wenn man sie nicht erlebte. Und dabei schaukelt sich noch immer ein lichter Himmel auf diesen Fluten! Gegen Abend legt dann die Sonne eine breite Goldstraße in das Meerblau, und wenn sie wie ein karmoisinroter Feuerball versunken, zaubert die kräftige Mondsichel einen flimmernden Silberplad auf die tintenschwarze Wassermasse

Mäwen begleiten das Schiff tagsüber mit hartem Klagelaut, weiße Leinendreiecke und rotbraune

Fischersegel gehen in der Ferne ein Stück Weges mit. Die Reize der wildromantischen dalmatinischen Küstenlandschaft gleiten vorüber. Dubrovnik baut sich im Schatten der mächtigen Karstgebirge auf: das einstige Ragusium, im siebten Jahrhundert von römischen Flüchtlingen aus dem von den Avaren zerstörten Epidaurum gegründet. Freundlich leuchten ziegelrote Dächer neben den Palazzi in venezianischem Geschmack aus dem kurzen Glandasein, das die Stadt unter der Hoheit des Löwen von San Marco als Republik geführt. Einst als räuberische Schnellsegler gefürchtet, sind die Nachkommen der alten Jlyriern an diesem buchtenreichen Küstenstreifen noch heute die seetüchtigsten Schiffer.

Und dann tut sich die mäandrisch gewundene unvergleichliche Doppelbucht auf, in deren Hintergrund Cattaro liegt. Das mittelalterliche Kastell Punta d'Ostro und das neuzeitliche Punta d'Arza schützen den Eingang zu diesem fjordartigen, von schroffen Gebirgsmassen voller Oede und Wildheit umrahmten Einschnitt. Verstreute Häuserchen und weiße, spitzbetürmte orthodoxe Kuppelkirchen kleben an den dunklen Hängen, verwehte Glockentöne schweben herüber, Popen winken mit ihren Mützen Grüße

Immer von neuem schieben sich Bergwände wie Theaterkulissen vor, verkarstet, weil die Venezianer vor Jahrhunderten die prächtigen Wälder niederschlugen, um den Holzbedarf für ihre Schiffe zu gewinnen. Die Buchten weiten sich und verengen sich, und wenn Le Catene passiert ist, das einstmals mit einer Ketten Sperre den Zugang zum Golf von Cattaro verschloß, dann schwimmen zwei zauberische Eilande heran: San Giorgio, das ehemalige in Zypressen und Platanen versunkene Benediktinerkloster, und Madonna dello Scallo, der vielbesuchte Wallfahrtsort, stimmungsschwer wie Böcklins Toteninsel. Von hohen Gebirgskämmen ist auch diese Bucht eingeschlossen. Passionswege mit ihren Stationen sieht man an ihnen und von feierlichen Zypressen bewachte Friedhöfe. Das Städtchen Perasto breitet seine grauen Häuser aus: halbverfallene venezianische Palazzi mit hohlen Fenstern und von Grün überzogen, stumme Zeugen einer längst entschwundenen Größe.

Dann weitet sich das Becken noch einmal zur Bucht von Ljuta, um nun in den eigentlichen Golf von Cattaro überzugehen. Der Mauergürtel alter Befestigungsanlagen klimmt in die Flanke des Lovcen emp, der sein Schneehaupt hoch in den dalmatinischen Himmel trägt. In zahlreichen Wegkehren schraubt sich über seinen Sattel die Autostraße nach dem jenseitigen Cetinje hinauf, der Hauptstadt der Schwarzen Berge.

Nackte Felsen umsäumen auch die Küsten Jugoslawiens und des albanischen Landes. Seltam verbindet sich in ihrem Charakter nordische Herbe mit südlicher Zärtlichkeit. Manchmal liegt es wie ein Lächeln Gottes über den grauen Karstbergen und dem grünen Wohnstreifen mit freundlichen Siedelungen.

Bis Korfu eines Morgens emporsteigt . . . Unendlich malerisch der Doppelhöcker mit der Fortezza vecchia, der grauen Veste, zu der der Weg in Serpentin hinaufführt, und den dunklen Mauerwällen der Fortezza nuova! Altes zeitgemäßes Gemäuer, vom Glanz des jungen Tages umwoben, von den Venezianern angelegt und seit dem Abzug der Engländer verfallen, mit seinen Öffnungen für dräuende Feuerschlünde nur noch ein romantisches Schaustück.

Blau wölbt sich der hohe Griechenhimmel, und die Sonne Homers leuchtet über einer Landschaft von klassischer Physiognomie mit sanften Höhenzügen und Kuppenbergen mit Mandelbäumen, Zypressen und Olivenhainen. Beglückendes Ahnen befällt die Seele von der Schönheit des göttergesegneten Hellas. Monrepos, die Villa der Königin von Griechenland, liegt in die üppige Flora ihres Parkes gebettet, und von dem Achilleion lugt nur die leuchtende Bedachung zwischen den Bergkämmen hervor.

An der südlichen Ostküste der Insel wird vor dem Eingang des alten hylläischen Hafens die Odysseusklippe sichtbar, ein zypressenbestandenes Inselchen, darauf eine kleine Kapelle steht. Die Alten sahen darin das versteinerte Schiff der Phäaken, das Odysseus nach Ithaka gebracht hatte und auf der Rückkehr den Zorn des Poseidon erfuhr. Am Ufer des Sees Kaliktopulo wird die Stelle bezeichnet, wo der Listenreiche ans Land geworfen die Königstochter Naukikaa fand.

Attika! . . . Wie rührt der Klang dieses Namens an der Seele, die in der Begeisterung für die Kultur der griechischen Antike erwacht! Es ist, als trüge schon die Sehnsucht nach den verfallenen Götterhallen vom Geiste des Hellenentums einen Hauch herüber. Wie herrlich schimmert die Säulenwand des Poseidonstempels bei Sunion auf die blaue See hinaus! Weiße Segel schauken vor der fruchtbaren Insel Kea, die ihre weitgedehnten Wein- und Olivenkulturen sichtbar werden läßt.

Eine wunderbar laue, sternflimmernde Frühlingnacht im Zykladenmeer. . . . Tausend Inseln verschluckt das Dunkel. (Fortsetzung folgt.)

Ueberfall auf Nationalsozialisten.

Merseburg. Am Sonnabend verübten zwei Mitglieder des Nationalsozialistischen Kampfbundes einen Ueberfall auf zwölf Nationalsozialisten, die sich in Uniform auf dem Wege nach Trebnitz befanden. Bei der Vordringfahrt wurden die Nationalsozialisten von den Kommunisten bestialisch. Als das Auto mit den roten Sportlern vor der Stadt Trebnitz hielt, nahen die Nationalsozialisten, um Zwischenfälle zu vermeiden, nicht an dem Auto vorbei, sondern nahmen ihren Weg an der Straße entlang. Als die roten Sportler bemerkten, schickten sie das bereits verlassene Auto wieder. Schritten den Nationalsozialisten den Weg ab und griffen sie mit den Worten: "Ihr seid Berliner und merdet mit euch Recht hier abbrechen" an. Drei Nationalsozialisten wurden durch Verletzt, einem die Augen abgerissen. Hierauf griffen die Nationalsozialisten die Flucht. Die Kommunisten entpanden sich durch schnelle Wafahrt bis auf 50 m, die roten Sportler folgten. Die beiden Gefangenen wurden in den Wald geführt. Es wurden Fragen gestellt, nach ihrer Vernehmung wieder entlassen. Die Ermittlungen nach den Verletzungen werden fortgesetzt.

45 000 Mark gewonnen.

Schneiditz. Wie jetzt bekannt wird, entfiel auf einen hiesigen Einwohner in der letzten Ziehung der Wahlenlotterietorte der namhafte Betrag von 45 000 Mark. Die Ziehung ist umso größer, da es einen nicht gerade mit hiesigen Bürgern besetzten Bürger betrifft.

Beim Baden ertrunken.

Annern. Am zweiten Pfingstfeiertag verunglückte ein junger Mann von Annern beim Baden in der Saale. Alle Rettungs- und Bergungsversuche waren erfolglos.

Reichstagung der Kolonialjugend.

Ramberg. Die deutsche Kolonialjugend fand sich nach zweitägiger Pause zu einer Pfingsttagung hier zusammen. Der Sonnabend verichte alle Kräfte zu einem Festzuge durch die Straßen der Stadt mit Zapfenstreich auf dem Markt. Bürgermeister Koloff begrüßte die Gäste der Stadt mit markigen Worten. Danach richtete der Vorsitzende der Reichsvereinsgemeinschaft, Prof. Dr. Moris-Werlin, Worte an die Teilnehmer. Er begrüßte, daß die verschiedenen Kolonialjugenden der Deutschen Kolonialgesellschaft, die Kolonialjugend der Pfälzler, das Jugendkorps der Kolonialfreier und die Jugendgruppe des Bundes für Koloniale Erneuerung, sich in einer Reichstagung vereint hatten.

Der Pfingstsonntag begann mit Frühgottesdiensten im Dom und in der katholischen Pfarrkirche und mit einem Feldgottesdienst auf dem Stadtplatz. Danach wurde die Säbener Indemnitätsfeier, um sich zu einem großen Fest und Werbung zu formieren. Mit fröhlichem Geiste ging der Festzug durch die langgestreckten Straßen und die strammenden Jungen boten ein ansehnliches Bild. Viel Freude erregte ein vom Kolonialklub gestellter Wagen, der eine Pfingstbienen-Säule zeigte. Mit einer Rede des Generalmajors H. Schmidt, der in Afrika gekämpft hat, erregte das Fest seinen Höhepunkt. Er überreichte die Grüße des Präsidiums der G.A.B. Er wies vornehmlich den Angriff, als ob Deutschland die Kolonien nur durch Raub und Hinterlist erworben habe, zurück. Er kämpfte dafür, so führte er weiter aus, daß das Unrecht auf kolonialen Feld wieder aufgemacht wird. Auch in Uebersee muß der Deutsche wieder seine Stellung erwerben. Noch immer ist die Weltöffentlichkeit auf das

Befugnis, durch Diebstahl und durch unethische Mittel, durch Dieb und Schindal bestimmte Besitztümer zu erwerben. Nach dem Deutschen Reich wurde der Weltmarkt angetrieben. Der Nationalsozialistische Kampf gegen die Weltmacht der Demokratie wird fortgesetzt.

Der Erdruck auf Grube Dora Helene.

Die Geistesgegenwart eines Zugführers rettet die Belegschaft.

Leipzig. Auf der Braunföhlengrube "Dora Helene" in Großschönau, wo schon fünfmal, an der Nordhöhe der alten Auenhalde und alten Ruppe ein größerer Erdruck, der einen Teil des ausgefüllten Tagebaues bedeckte. Einige Maschinen und Förderwagen sind von den Erdmassen mitgeschoben worden. Heute sind nicht zu Schaden gekommen. Die Förderung wird von dem Ereignis nicht beeinträchtigt.

Die Grube "Dora Helene" liegt an der Straßenseite zwischen Vohlsdorf und Großschönau. Der Tagebau grenzt hier so dicht an die Verkehrsstraße, daß die tiefe Grube durch schwere Erdrutsche gefährdet ist. Der von der Auenhalde am Sonnabend früh herbeigekommene Erdruck hat ziemlich die Hälfte des Tagebaues überschüttet.

Eine mächtige Staubwolke der aufgewühlten Erde stieg über der Grube empor; sie war so dicht, daß die in der Nähe befindlichen Häuser nicht zu sehen waren. Sie hielt sich mehrere Minuten lang über der Grube, und den durch die Wolke aufgewirbelten Arbeitern, die aus ihren Wohnungen herbeigeeilt kamen, war es zunächst unmöglich, festzustellen, um was es sich bei diesem Unglück handelte. Der Abzug der dichten Staubwolke ging infolge der Windstärke ziemlich langsam vor sich. Als sich der Staub endlich lichte, sahen die Einzelgänger, was die herbeigekommene Arbeitsschicht, die mit Schrecken und Angst umschwebte, die in der Auenhalde hatten sich plötzlich gewaltige Massen gelöst und hinunter in den Tagebau

fallen und Geländespiegel, das in einer Höhe von 100 Metern über dem Meeresspiegel lag. Die Grube wurde durch die Erdrutsche ernstlich gefährdet und gemeinsamer Arbeit.

Ein Mittel gegen die Erdstöße.

Wien. Von der Zuckerfabrik Biedorf, Sammelstelle für Pflanzenstoffe des Kreises Steier, wird geliebert: Augenbildung kann man auf Gartenbeeten und auch in den Kohlbeeten die Beobachtung machen, daß die jüngsten Pflanzen von einem Schädling befallen sind, der erkrankt schnell die Blätter der Pflanzen durchfrisst oder gar, wenn sie noch nicht zu groß geworden sind, völlig abfrisst. Es handelt sich hier um den Erdstößler. Gegen diesen gefährlichen Feind unserer Gartenkulturen hilft ein Nadelmittel: das von der Firma C. Werck, Chemische Fabrik, Darmstadt, herausgebrachte "N. 26", das in Alkohollösung freierfertig geliefert wird. Nach einer einmaligen Versäubung sind sämtliche Erdstöße augenblicklich vernichtet. Bei sehr großem Befall empfiehlt es sich, auch etwas zwischen die Pflanzen zu säuen.

Ein Mittel gegen die Erdstöße.

Wien. Von der Zuckerfabrik Biedorf, Sammelstelle für Pflanzenstoffe des Kreises Steier, wird geliebert: Augenbildung kann man auf Gartenbeeten und auch in den Kohlbeeten die Beobachtung machen, daß die jüngsten Pflanzen von einem Schädling befallen sind, der erkrankt schnell die Blätter der Pflanzen durchfrisst oder gar, wenn sie noch nicht zu groß geworden sind, völlig abfrisst. Es handelt sich hier um den Erdstößler. Gegen diesen gefährlichen Feind unserer Gartenkulturen hilft ein Nadelmittel: das von der Firma C. Werck, Chemische Fabrik, Darmstadt, herausgebrachte "N. 26", das in Alkohollösung freierfertig geliefert wird. Nach einer einmaligen Versäubung sind sämtliche Erdstöße augenblicklich vernichtet. Bei sehr großem Befall empfiehlt es sich, auch etwas zwischen die Pflanzen zu säuen.

Wohlfühlung.

Der Schützenhausbau (S. 10) des Reichsvereins der Kolonialfreier ist nunmehr beendet worden. Die Einweihungsfeier, die mit einer Fahnenschau verbunden wird, findet am 20. Juni d. J. statt.

Wohlfühlung.

Der Schützenhausbau (S. 10) des Reichsvereins der Kolonialfreier ist nunmehr beendet worden. Die Einweihungsfeier, die mit einer Fahnenschau verbunden wird, findet am 20. Juni d. J. statt.

Wohlfühlung.

Der Schützenhausbau (S. 10) des Reichsvereins der Kolonialfreier ist nunmehr beendet worden. Die Einweihungsfeier, die mit einer Fahnenschau verbunden wird, findet am 20. Juni d. J. statt.

Wohlfühlung.

Der Schützenhausbau (S. 10) des Reichsvereins der Kolonialfreier ist nunmehr beendet worden. Die Einweihungsfeier, die mit einer Fahnenschau verbunden wird, findet am 20. Juni d. J. statt.

Erfolgreicher Beutezug.

Sömmer. In der Nacht vom ersten zum zweiten Pfingstfeiertag wurde das Grundstück des Bäckermeisters Wüsthof, hier, von Dieben heimgesucht. Die Diebe ließen vom Hofe aus in das Wohnhaus, erbrachen in mehreren Zimmern die Schränke und Schränke und nahmen eine Menge Geld, Schmuck, Uhren, eine Schale, mitgehen. Außerdem raubten sie sämtliche Wäsche und 1000 M. Barggeld. Der Bäckermeister befindet sich an beiden Pfingsttagen auf einer Antour.

Neun Steinsefer verunglückt.

Melben. Dienstagsabend verunglückte auf der Hanfsee Gabeln - Seeburg (Landstraße Gabeln) bei Melben ein mit Steinsefer besetztes Kutschwagen. Das Auto ist verunglückt infolge Verlangens der Steuerung gegen einen Baum gefallen. Neun Personen wurden nach Gabeln ins Krankenhaus eingeliefert. fünf davon haben Verletzungen erlitten. Die Verunglückten sind in die Verpflegung des Landesrats in Verban den wieder entlassen werden.

Zwei Kinder am Wurfstand verbrannt.

Raguhn. Beim Ringreiten ereignete sich ein schweres Unglück. Beim Aufsteigen von neuem Spiritus auf einen Wurfstand erfolgte eine Explosion. Im Nu fanden zwei in der Nähe stehende Kinder vor 11 und 4 Jahren in 2 in Flammen. In ihrer Angst liefen sie die Dorfstraße entlang, bis sie schwer verletzt zusammenbrachen. Beide wurden in Hoff-

Wohlfühlung.

Der Schützenhausbau (S. 10) des Reichsvereins der Kolonialfreier ist nunmehr beendet worden. Die Einweihungsfeier, die mit einer Fahnenschau verbunden wird, findet am 20. Juni d. J. statt.

Wohlfühlung.

Der Schützenhausbau (S. 10) des Reichsvereins der Kolonialfreier ist nunmehr beendet worden. Die Einweihungsfeier, die mit einer Fahnenschau verbunden wird, findet am 20. Juni d. J. statt.

Wohlfühlung.

Der Schützenhausbau (S. 10) des Reichsvereins der Kolonialfreier ist nunmehr beendet worden. Die Einweihungsfeier, die mit einer Fahnenschau verbunden wird, findet am 20. Juni d. J. statt.

Wohlfühlung.

Der Schützenhausbau (S. 10) des Reichsvereins der Kolonialfreier ist nunmehr beendet worden. Die Einweihungsfeier, die mit einer Fahnenschau verbunden wird, findet am 20. Juni d. J. statt.

Wohlfühlung.

Der Schützenhausbau (S. 10) des Reichsvereins der Kolonialfreier ist nunmehr beendet worden. Die Einweihungsfeier, die mit einer Fahnenschau verbunden wird, findet am 20. Juni d. J. statt.

Wohlfühlung.

Der Schützenhausbau (S. 10) des Reichsvereins der Kolonialfreier ist nunmehr beendet worden. Die Einweihungsfeier, die mit einer Fahnenschau verbunden wird, findet am 20. Juni d. J. statt.

Wohlfühlung.

Der Schützenhausbau (S. 10) des Reichsvereins der Kolonialfreier ist nunmehr beendet worden. Die Einweihungsfeier, die mit einer Fahnenschau verbunden wird, findet am 20. Juni d. J. statt.

Wohlfühlung.

Der Schützenhausbau (S. 10) des Reichsvereins der Kolonialfreier ist nunmehr beendet worden. Die Einweihungsfeier, die mit einer Fahnenschau verbunden wird, findet am 20. Juni d. J. statt.

Wohlfühlung.

Der Schützenhausbau (S. 10) des Reichsvereins der Kolonialfreier ist nunmehr beendet worden. Die Einweihungsfeier, die mit einer Fahnenschau verbunden wird, findet am 20. Juni d. J. statt.

Wohlfühlung.

Der Schützenhausbau (S. 10) des Reichsvereins der Kolonialfreier ist nunmehr beendet worden. Die Einweihungsfeier, die mit einer Fahnenschau verbunden wird, findet am 20. Juni d. J. statt.

Wohlfühlung.

Der Schützenhausbau (S. 10) des Reichsvereins der Kolonialfreier ist nunmehr beendet worden. Die Einweihungsfeier, die mit einer Fahnenschau verbunden wird, findet am 20. Juni d. J. statt.

Wohlfühlung.

Der Schützenhausbau (S. 10) des Reichsvereins der Kolonialfreier ist nunmehr beendet worden. Die Einweihungsfeier, die mit einer Fahnenschau verbunden wird, findet am 20. Juni d. J. statt.

bezugnis sah, eingriff. Im Verlauf des Sturzes zu der Gattin, die einen Reu- und Brüste auf den Angreifer ab. In diesem Augenblick öffnete der Schied Ballschuss die Tür und wurde von der Angel, die den Gegner des Gattin verfehlt hatte, ins Gesicht getroffen. Als der Täter sah, daß er angeschlagen war, erschick er sich.

Autounfall auf der Tockhausstraße.

Bad Harzburg. In der gefährlichen Stelle der Tockhausstraße bei den Röhrenköpfen, wo der heile Abfall beginnt, wollte der Führer eines Mercedes als Widmung in Ostfriesland sehr schnell bremsen. Dabei brach ein Vorder- und der Wagen, in dem mehrere Personen saßen, überhäuig sich. Einer der Insassen blieb tot liegen. Drei Schwerverletzte sind nach Bad Harzburg ins Krankenhaus gebracht worden. Der Wagen wurde völlig zerstört.

Ein Mittel gegen die Erdstöße.

Wien. Von der Zuckerfabrik Biedorf, Sammelstelle für Pflanzenstoffe des Kreises Steier, wird geliebert: Augenbildung kann man auf Gartenbeeten und auch in den Kohlbeeten die Beobachtung machen, daß die jüngsten Pflanzen von einem Schädling befallen sind, der erkrankt schnell die Blätter der Pflanzen durchfrisst oder gar, wenn sie noch nicht zu groß geworden sind, völlig abfrisst. Es handelt sich hier um den Erdstößler. Gegen diesen gefährlichen Feind unserer Gartenkulturen hilft ein Nadelmittel: das von der Firma C. Werck, Chemische Fabrik, Darmstadt, herausgebrachte "N. 26", das in Alkohollösung freierfertig geliefert wird. Nach einer einmaligen Versäubung sind sämtliche Erdstöße augenblicklich vernichtet. Bei sehr großem Befall empfiehlt es sich, auch etwas zwischen die Pflanzen zu säuen.

Wohlfühlung.

Der Schützenhausbau (S. 10) des Reichsvereins der Kolonialfreier ist nunmehr beendet worden. Die Einweihungsfeier, die mit einer Fahnenschau verbunden wird, findet am 20. Juni d. J. statt.

Wohlfühlung.

Der Schützenhausbau (S. 10) des Reichsvereins der Kolonialfreier ist nunmehr beendet worden. Die Einweihungsfeier, die mit einer Fahnenschau verbunden wird, findet am 20. Juni d. J. statt.

Wohlfühlung.

Der Schützenhausbau (S. 10) des Reichsvereins der Kolonialfreier ist nunmehr beendet worden. Die Einweihungsfeier, die mit einer Fahnenschau verbunden wird, findet am 20. Juni d. J. statt.

Wohlfühlung.

Der Schützenhausbau (S. 10) des Reichsvereins der Kolonialfreier ist nunmehr beendet worden. Die Einweihungsfeier, die mit einer Fahnenschau verbunden wird, findet am 20. Juni d. J. statt.

Wohlfühlung.

Der Schützenhausbau (S. 10) des Reichsvereins der Kolonialfreier ist nunmehr beendet worden. Die Einweihungsfeier, die mit einer Fahnenschau verbunden wird, findet am 20. Juni d. J. statt.

Wohlfühlung.

Der Schützenhausbau (S. 10) des Reichsvereins der Kolonialfreier ist nunmehr beendet worden. Die Einweihungsfeier, die mit einer Fahnenschau verbunden wird, findet am 20. Juni d. J. statt.

Wohlfühlung.

Der Schützenhausbau (S. 10) des Reichsvereins der Kolonialfreier ist nunmehr beendet worden. Die Einweihungsfeier, die mit einer Fahnenschau verbunden wird, findet am 20. Juni d. J. statt.

Wohlfühlung.

Der Schützenhausbau (S. 10) des Reichsvereins der Kolonialfreier ist nunmehr beendet worden. Die Einweihungsfeier, die mit einer Fahnenschau verbunden wird, findet am 20. Juni d. J. statt.

Wohlfühlung.

Der Schützenhausbau (S. 10) des Reichsvereins der Kolonialfreier ist nunmehr beendet worden. Die Einweihungsfeier, die mit einer Fahnenschau verbunden wird, findet am 20. Juni d. J. statt.

Wohlfühlung.

Der Schützenhausbau (S. 10) des Reichsvereins der Kolonialfreier ist nunmehr beendet worden. Die Einweihungsfeier, die mit einer Fahnenschau verbunden wird, findet am 20. Juni d. J. statt.

Wohlfühlung.

Der Schützenhausbau (S. 10) des Reichsvereins der Kolonialfreier ist nunmehr beendet worden. Die Einweihungsfeier, die mit einer Fahnenschau verbunden wird, findet am 20. Juni d. J. statt.

Wohlfühlung.

Der Schützenhausbau (S. 10) des Reichsvereins der Kolonialfreier ist nunmehr beendet worden. Die Einweihungsfeier, die mit einer Fahnenschau verbunden wird, findet am 20. Juni d. J. statt.

Wohlfühlung.

Der Schützenhausbau (S. 10) des Reichsvereins der Kolonialfreier ist nunmehr beendet worden. Die Einweihungsfeier, die mit einer Fahnenschau verbunden wird, findet am 20. Juni d. J. statt.

Wohlfühlung.

Der Schützenhausbau (S. 10) des Reichsvereins der Kolonialfreier ist nunmehr beendet worden. Die Einweihungsfeier, die mit einer Fahnenschau verbunden wird, findet am 20. Juni d. J. statt.

Gegen Kopfschuppe und Haarausfall

Dr. Dralles

Birken Haarmasse

Warum?

Weil es natürlichen Birkenextrakt enthält. 50% der Birken - Kräfte die wirken!

Preis: RM. 2,40, 4,20, 6,60, 12,-

Alle Gummiwaren für jeden Bedarf - billigst - Gummi-Bieder, Große Steinstr. a. Grödenstr. (Nah Markt)

Es grüß, freibleib, ihre Hände tiefer in das tiefe Paradies, das den Fußboden bedeckt. Wenn ich Groß kommen, wie wir heute abend auch nach Garbis kommen sollen!"

"War nicht! Ihr bleibt eben hier!"

"Das wäre das beste, wenn auch ohne Zahnbürste. - Aber Vater, wird das sicher nicht?"

"Er muß mühen!"

"Das ist bei ihm nie so sicher. Aber du, höre mal; mußst du dich nicht beinen Jagdgähten widmen?"

"Wahrscheinlich vertritt mich! - Und die Bäume!"

Felicitas lächelte. Sie waren beide aufgestanden und bis an die Tür des Wohnzimmer gegangen, das den Durchgang für das dahinterliegende Raucherzimmer bildete. Tante Zöschchen und Frau von Ellermann saßen hier als die einzig Lebendigen von dem meistigen Bestand der Jagdgähten, wenn man die pilante Frau Eva abrechnete, die sich trübselig, und sowohl es in der mehr oder weniger angeführten Herren lobte, auch fortsetzend am Kartenstisch und bei der Bäume mühtig machte.

Tante Zöschchen und Mama Ellermann saßen an die Wette. "Hör, Zöschchen, ich will über Nacht hierbleiben, meint Tante Zöschchen. Na, wegen Vater ist ja vielsticht besser!"

Tante Zöschchen Felicitas Hans-Hennings Arm von ihrer Schulter. Etwas erleichtert senkte sie dabei auf: "Ja, sicher, Mama. Das Schneegedöber und die Sandwege, da magde ich nicht mit."

"Aber ohne Nachtsung..."

"Derogation, das könnt ihr doch von mir haben!"

Hans-Hennings lächelte thallend auf und schweifte das Hctne, rundliche Tanschen lustig

in Kreise herum. "Aber sie das mit hinziehen lassen! Tante! Nein, für diese Unerwartungen Bedenkenhalten müssen wir schon in die Auenstraße steigen!"

Tante Zöschchen nahm nicht abel, verlor die dem Neuen nur einen Augenblick, was sie sich auf die Aufstiegen stellen mußte. "Die Eva kann ausfallen!" meinte sie dann.

Aber Felicitas mochte mit einem Male nichts von Frau von Ellermans Ausfälle wissen. "Wohin! Es geht auch so!" sagte sie und zog den Jugendringel mit sich fort. "Komme, Heuer!"

Sie launte so den Weg zu den Groß-Malderm Logierhäusern ganz genau. Da, aus einer Seitenlinie der Diele zum Flur, danach die mit einem roten Tücher bedeckte Treppe hinauf in das obere Stockwerk, dann auf einem ebenen, schiefen Käufer den langen Gang entlang. Rechts und links lag hier ein Zimmer neben dem anderen, teils mit den Fenstern nach der Auffahrt der Hofseite gelegen, teils nach dem Park hinaus. Endlos schoben der schmale Korridor, der auf ein großes Nebenstiegen auslief. Die "Weiße Frau" ging hier oben um, so hielt es. Das unkontrollierbare Märchen aller alten Schloßer.

Felicitas liebte dieses obere Stockwerk des Schloßes ganz besonders. Es war das Märchenreich all ihrer Kinderstube. Spielte. Sämtliche Möbel, sämtliche Pflanzentücher, deren Schrank, jede Truhe mit ihren geheimnisvollen Schätzen kannte sie.

Am Jagdtage waren hier immer einige Logierzimmer bereit; auch die Carthage-Freunde waren schnell untergebracht. Während Mama Ellermann dann in dem "roten" dem sogenannten "Fürstinnenzimmer" sorglos auf den Betten marierte, drehte Felicitas seelenvergnügt den Schlüssel herum von der linken Tür.

Das Aufstiegen. Herrlich, daß sie das erweist hat. Hier sollte sich belagte "weiße Dame" gewöhnlich zuerst zeigen, bevor sie den Markt durch sämtliche Räume des Schloßes antrat.

Vergnügt sah Felicitas sich um. Sie war lange nicht in dem Zimmer gewesen. Das große Bett da, mit dem Himmel darüber, war noch das alte. Und die Truhe, die alte, eisenbeschlagene Truhe, da war sie ja noch. Mit einem Sprung war Felicitas wieder aus dem Bett, kniete vor dem alten Wädel und hob den schweren Deckel ab. Geruch nach Wollpulver, Zinnsapfen, Schokolade, Schokolade, Schokolade! Alte Uniformen - ach, was! Felicitas lie auf die Erde. Feinleindlich, und da - sie unterdrückte einen Jubelruf - wirklich und wahrhaftig das langstehende Königinnen-Kleid! Als Felicitas ein sehenswürdiges Möbel war und man hier im Park ein Sommerfest feierte, hatte Tante Zöschchen es ihr angezogen. Da, der Schleiter, war auch noch da, den man um den Kopf schlang. "Titania!" hatte Hans-Hennings sie damals gefragt. Er war in den Unvergleichlichen hier gewesen, das letzte Mal, als er (Groß-Mädchen) übernahm. Himmel! Fünf Jahre war das nun schon her. Wie man doch alt wurde!

Ob ihr das Kleid wohl noch paßte? Etwas freute sie es über das mit Eisen besetzte Nachtschloß, das ihr Frau von Ellermans gegeben hatte. Jetzt den Schleiter um die Haare -, so, ganz tief ins Gesicht ziehen; ach - und jetzt hoch herumgeheilen dürfen in Groß-Malderm! Wie herrlich wäre das! Aber wie spät war es denn? Zwei Uhr nachts! Da künnte das Jagdtäger in eigentümlich zu Ende sein. Unten wurde eine Tür gewöhnlich, Schlitzenklänge läuteten und verloren sich in der Ferne. Schwere Schritte klopften die Treppe

herauf. Man hörte Zimmertüren öffnen und wieder schließen. Dann trat Ruhe ein. Beim Hinabgehen aus dem Fenster sah Felicitas, daß kein Lichtschein mehr aus den Zimmern in den Garten fiel.

"Du bist nie so selbst, du bist nur immer das Gesicht deiner jeweiligen Stimmung!" hatte Hans-Hennings gesagt. Sie hatte die Worte wohl behalten. Wie gut er sie kannte! Wie sie verstehen, nein, das konnte er doch nicht. Dazu war er viel zu ruhig und nüchtern, viel zu brav und auch zu gut. Er würde sie nicht nur anlassen, wenn er sähe, wie sie, ein erdumwandlungsähnliches Mädchen, hier noch solche Kinderstube trieb, Märchen spielte, wie einst der Schloßherr.

Titania! Ah ja, Sommer war es damals gewesen; eine ganz weiche, warme Quintnacht. Da hinter dem Tisch in dem Bierkühlschloß, da hatte Hans-Hennings sie gefast. Sie ihn auch. Schließliche; was kam es denn auch bei Jugendfreunden viel darauf an, wenn man sich einen Auf gab. Aber jetzt noch nach fünf Jahren, konnte sie sich gut vorstellen, wie ihr dabei unheimlich gewesen war - und wie ihr Hans-Hennings gefallen hatte, der damals nur halb so ruhig gewesen war, wie jetzt immer.

Wieder trat Felicitas zum Fenster; aber diesmal nur, um festzustellen, daß jetzt auch der Mond schien. Das Schönebetreiben hatte ganz aufgehört. Mein und blendend weiß lag der Park an.

(Fortsetzung folgt.)

Die Frühstündliche.

Der Chef kommt in einen seiner Logierzimmer, als gerade ein Angestellter seine Frühstündliche verrichtet. Fast entrückt ruft er aus:

"Was, 14 Tage waren Sie im Urlaub, und nun frühstücken Sie schon wieder?"

Das erste Debüt des Bürgermeisters.

Schwarzberg. Der von der linken Reihel... in der Nachbargemeinde Hermanngrün zum Bürgermeister gewählt...

Gemeinsamer Selbstmordversuch.

Hoym. Von Zwaidl i. Sa. kommend, hatten sich ein 30 Jahre alter Schuhmacher...

Beiberice. (Zusammenstoß zwischen Auto und Motorrad.) Auf der Kreisgasse zwischen Beiberice und Zornitz...

Trebnitz. (Unter dem Stechbände) des Gutsbesizers Schmeide in Wödenitz ist die Frau und Kleinkinder ausgebrochen.

Zwochau. (Welder Viehschlachtung) wurden hier insgesamt 34 Schweine schlachtet...

Zwochau. (Werbungsversuche) An Stelle des in der Nachbarschaft getrennten Schulverbandsvorsitzers...

Joachim. (Straßenperjury) Wegen Straßenbauarbeiten der Bauarbeiten...

Reisen. (Im Baden) in der Saale erkrankt ein Gewerbetreibender junger Mann...

Hoym. (Schulenkönig) Mit 88 Kindern auf der Ringstraße errang kein diesjähriger Königstochter des Schützenvereins...

Greifswald. (Geburtsfälle) Kirchlich hatten sich im letzten Monat 11 Geburten...

Schraplau. (Vom Auto erfährt) und zu Boden geschleudert wurde in Halle die 17 Jahre alte Elisabeth...

Bismark. (Zucht- und Rastplatz) veräußert die Vieh-Verkaufs-Vereinigung Bismark u. Umge. am 8. d. M. 179 Zucht- und Rastplatz...

Ackra. (Welder Schweine schlachtung) wurden geschlachtet: unter 8 Wochen alte 90, 8 Wochen bis noch nicht 1 Jahr alte...

Greifswald. (Schweine schlachtung) Bei der Schweine schlachtung am 3. Juni wurden hier 1004 Schweine schlachtet...

Hofla. (Gemeinschaftskonferenz der Lehrer) im Rühlhauer-Hotel die Lehrer der Grafschaft...

gab dann einen Bericht über die Entwicklung der schulpflichtigen Kinder in der Grafschaft seit 1919...

700 jähriges Jubiläum des märkischen Städtchens Alt-Landsberg.



Die Postkutsche der guten alten Zeit im Festzug. Die Bewohner Alt-Landsbergs in historischer Tracht...

Hallische Orgeln.

Eine musikgeschichtliche Blauderei von H. Mund-Magdeburg.

Ursprünglich eine zwar hallische aber unprägnante Kirchenmusik der Paulinerkirche, gewann sie erhöhte Bedeutung, als Kardinal Albrecht bei Beginn der Reformation...

Im Jahre 1702 verstand der Domorganist Reporin, ein verbummeltes Genie, aus Halle und nahm sogar förmliche zum Amte gehörige Musikalien mit...

Barockorgel erneuert wird, mit 19 Stimmen auf 3 Manualen 1926 erbaut, 1929 auf 28 Stimmen erweitert...

Von der eingegangenen Firma Robert Schmeideborn stammt die Orgel der Blindenanstalt...

In den hallischen Orgeln verpersönlicht sich ein Stück Musikgeschichte, insofern sich der Wandel des Geschmacks...

Derröhringen am See. (Preis mit 1000 Mark) An vergangenen Sonntag hielt der Kreisvereins Schraplau...

Thonberg. (Der Kreisvereins) hielt am Sonntag in Thonberg seine Kreisversammlung ab...

Steina. (Ein Meisterstück) Altes meines Bedauern wird wohl die Nachricht hervorrufen...

Grüna. d. h. Müde. (Wunderspäner) feierte der Sängerbund Döberitz am 10. Juni Bundesländerfest...

Gröbbern. (Wunder der Schule) Lehrer Karl Schmitt wurde von Döberitz bei Mansfeld an die hiesige Schule versetzt...

Hier Saale-Zeitung Wer dort? — — — aber selbstredend übernehmen wir die Nachsendung der Saale-Zeitung...

Besellen auch Strechtzig die Nachsendung; möglichst 3 Tage vor Ihrer Abreise...

Stadt-Theater Halle
 Heute Mittwoch
 20-22.00 Uhr
 Zerstört
 Lustspiel von
 Rollière
 Donnerstag
 20-22.30 Uhr
 Die Fiebermaus
 Operette von
 Johann Strauß

Auswärtige Theater
Neues Theater
 in Leipzig
 Donnerstag, 12. Juni,
 19.15-22.15 Uhr:
 Wba.
Mittes Theater
 in Leipzig
 Donnerstag, 12. Juni,
 20-22.15 Uhr:
 Wie weit man reich?

Walhalla
 Letzte 5 Tage!
 Nalles größter Erfolg!
 Man lacht
 Man lebt
 Man liebt
 mit
 Rud. Mälzer,
 Therese Wier,
 Rudl Gialler u.v.
 Gewöhnliche
 Preise ab 70 Kpf.

Neues Operetten-
Theater in Leipzig.
 Donnerstag, 12. Juni,
 20 Uhr:
 Eine Nacht in Soire.
Kretsch.-Theater
 in Leipzig
 Donnerstag, 12. Juni,
 8-10.45 Uhr:
 Ein Rosenkranz.
Stadt-Theater
 in Leipzig
 Donnerstag, 12. Juni,
 20-22 Uhr:
 Der Sonderer der
 Lorene Sohn.

Bergschenke
 Perle des Saaleales
 Jeden Donnerstag
 nachmittags
Konzert
 mit Tanzeinlagen.
 Eintritt frei!

Stadt-Theater
 in Leipzig
 Donnerstag, 12. Juni,
 20 Uhr:
 Der Siegenbrunnen.
Ratenschauspiel
 in Weimar.
 Donnerstag, 12. Juni,
 19.15-22.15 Uhr:
 Madame Sutterlin.

„Rakete“
 Emil Reimers
 Lachbühne
Heute
 von 12 bis 4 Uhr
Sommernachtsball

Saalschlöss
 Donnerstag im Freien
5-Uhr-Tanz-TEE
Tanzabend
 Die idyllisch gelegenen Tanzflächen
 im Park eine Sehenswürdigkeit für
 jeden Besucher.

Reitbahn
 Terrassen
 Morgen, Donnerstag, der elegante
5-Uhr-Tanz-TEE
 abends
1. gr. Militärkonzert
 Festbeleuchtung,
 Tanz auf den Terrassen.

Schneider-Reparatur-Werkstätte.
 Umarbeiten von Anzügen, Paletots, Damen-
 kostüme zum Aufbügeln. Reparaturen
 Robert Deutscher, Charlottenstr. 1, ort. r.



Am Riebeckplatz

Der Ansturm der Massen hält unvermindert an!
Begisterungs-Hochflut!
 Tagesgespräch von ganz Halle und Umgegend!
Wir müssen verlängern!

3. Spielwoche
 Den schönsten und herrlichsten aller Ton- und
 Sprechfilme der Gegenwart.
3. Spielwoche
 Den Film, den man unbedingt gehört
 und gesehen haben muß!



Das lockende Ziel

Der Aufstieg eines gotthebnadeten Sängers
 100 % Sprache 100 % Gesang 100 % Musik
 Mit Kammeränger:

Richard Tauber
 Lucie Englisch - Maria Elsner - Oskar
 Sima - Julius Falkenstein - Carl Pfaffen
 u. a. m.

Die Begisterungs-welle steigert sich
 wenn Tauber in ganz prachtvoller Weise Teile aus der
 Oper „Martha“ zu Gehör bringt —
 Wenn die Glocken von Heiligenblut erklingen —
 Wenn der Chor der Pfarrkirche sich mit dem herrlichen
 Tenor des Lechner Toni (Rich. Tauber) vereint
 Die menschlich ergreifende Handlung, die überragende Dar-
 stellung und das suggestive der Sprache lassen diesen voll-
 endeten Tonfilm zum groß. mitreißenden Erlebnis werden.
Alle Kritiken bisher ein einziges Lob,
daher jeder Kommentar überflüssig!
 Beginn: Werktags 4.00, 6.05, 8.15 Uhr, Sonntags ab 3 Uhr.
Jugendliche unter 14 Jahren zahlen täglich
zur 1. Vorstellung halbe Preise.

Gr. Ulrichstraße 51

Morgen, Donnerstag, nachmittags 4 Uhr
 Große Premiere des Millionen-Prunk- und Ausstattungs-
 Films des Deutschen Lichtspiel-Syndikats

Ein grandioses Schauspiel von unerhörtem Ausmaß.
 Ein Schauspiel lebendigster Geschichte, wie sie nur ein Künst-
 ler von ganz außergewöhnlichem Talent auf die Leinwand
 bannen, wie sie nur größtzigster Schaffensgeist wagen konnte.



Tarakanova
 die falsche Zarentochter
Tarakanova

Die falsche Zarentochter
 Ein Drama aus der Regierungszeit Katharinas der Großen.
 Personen der Handlung:
 Dostithe Edith Jehanne
 Tarakanova Paula Andral
 Katharina II. Olaf Flord
 Graf Orlov Rudolph Klein-Rogge
 Graf Schuwalow Camille Bert
 Admiral Greigh E. Ferry
 Graf Potemkin
 Volk, Soldateska und Zigeuner

Diese neueste Meisterschöpfung des Deutschen Lichtspiel-
 Syndikats, dieses großangelegte Zeitgemälde aus den Jahren
 Marie Theresias, Orlovs und Potemkins erzwingt sich durch
 seine monumentale Größe den höchsten Gipfel der Film-
 Weltproduktion.

Im Mittelpunkt der Handlung stehen Tarakanova, die falsche Prinzessin,
 und Katharina II., jene Regentin, die nur der Liebe lebte. Liebe um
 jeden Preis und vorübergehende Günst, und den sicheren Tod dem-
 jenigen, den sie sich in ihrer übermütigen Laune zum Spielzeug
 auserkoren hatte.

Eine Großtat deutschen Filmschaffens!

Im bunten Filmtell:
Lupino Lane und
das Puppchen
 Winter
 auf der Zugspitze
 2 Akte tollster Heiterkeit
 Herrliches winterliches
 Landschaftsbild.

C.T.-Wodenschau (Das Auge der Welt)
 Jugendliche haben Zutritt und zahlen unter 14 Jahren zur
 ersten Vorstellung halbe Preise.



„La ilaha illa-l — ilah-u“
 Den Gebetsruf der Mohammedaner hören
 und sehen Sie in dem ersten
 Expeditions-Tonfilm der Ufa
Am Rande der Sahara
 Erstaufführung Freitag, 13. Juni
Ufa-Theater, Alte Promenade

Kurhaus
Bad Wittekind
 Donnerstag, den 12. Juni 1930
 nachmittags
4 Uhr Tanz mit Tee
 im Freien

Holzbearbeitungswerk
 Karl Friedrich, Fenster- und Türenfabrik
 Halle a. S., Ankerstraße 3, Tel. 247 25
 Ausführung von Holzbearbeitungen, auch
 Massenartikel. Zweifacher Maschinenpark
 daher schnellste, sauberste Bedienung.

Großgarage und **neueröffnete Auto-Reparaturwerkstatt**
Heinrich & Ohme, Berliner Str. 10/12
 vor der Hindenburgbrücke
 Vollständig renoviert, Tag und Nacht geöffnet
 Zapfstellen: B. V., Aral und Shell
 ● Öle verschiedener Fabrikate ●
 Auto - Pflege — Auto - Übermachtung
 Garagen von 30 RM. an. Fernsprecher 22998.
Inhaber: Carl & Co.

Bad Wittekind
 Donnerstag, den 12. Juni, 7.15 Uhr
Frühkonzert
 des Hall. Symphonie-Orchesters
 Leitung: Benno Platz
 Freitag, den 13. Juni, abds. 8 Uhr
Frühlings-
tanzfest

Gasherd
 emailliert
 von 25 RM. an, mit
 Zehrmeter, Stahl-
 Gasherd, stark
 Lieferung nach aus-
 wärts.
 Carl Gashermann,
 Seeliger Str. 48/49.

102 Jahre
RITTER
 da ist
Qualität
 Ehrenpflicht
 Preise bedeu-
 dend herab-
 gesetzt
Flügel - Fabrik
Piano
 C. Rich. Ritter
 G. m. b. H.
 Halle (Saale).



Am Rande der Sahara
 Die geheimnisvolle Röhrstadt Medonno
 Das Leben und Treiben ihrer in
 Film noch nie gezeigten Bewohner
 hören und sehen Sie in dem
 Expeditions - Tonfilm der Ufa!
Am Rande der Sahara
 Erstaufführung Freitag, 13. Juni
Ufa-Theater, Alte Promenade

IPA

IPA

IPA

IPA

Jetzt ist es an der Zeit . . .

Ihre schönste Wochenendfahrt zu überdenker



EIN WOCHENENDE IN LEIPZIG AUF DER IPA das ist ein Programm, das sich lohnt

Die Umwelt einer mit so reichlichen Mitteln großartig organisierten Ausstellung hat etwas Begeisterndes an sich. Der durch die IPA-Weltschau promenierende IPA-Gast fühlt sich wohl in diesem Reich der Schönheit, des Wirkens und Schöpfens am edelsten Material der Bekleidung. Er ist Zeuge einer der intensivsten Daseinsfreuden des Menschen, der Jagdlust. Die Wirtschaftsromantik unserer Zeit, das Verbundensein und Zusammenarbeiten ferner Länder mit der modernen Wissenschaft und Technik in der Leipziger Fellveredlungsindustrie und dem internationalen Verteilungsapparat der Rauchwarenbranche sehen und erleben Sie auf der IPA. Was sonst nur weite und kostspielige Reisen vermitteln, Kenntnisse und Einblicke in das wirkliche Dasein und die Produktionsromantik fremder Völker, ist erstmals in zeitgemäßer Darlegung der erdumspannenden Leistungen eines Wirtschaftszweiges auf der IPA vereinigt.

INTERNATIONALE PELZ- UND JAGDAUSSTELLUNG LEIPZIG 1930

Die IPA ist nicht für die Fachwelt errichtet, ihre Eindrücke interessieren jedermann

SIND
SIE

?

Eine moderne Frau

Die IPA-Weltschau im Dienst der Frau:
Frauenwoche vom 15. - 22. Juni

Ein zielbewußter Fachmann

Die IPA als Treffpunkt des Handels:
Weltpelzkongreß vom 22. - 29. Juni

Ein weidgerechter Jäger

IPA-Jägertage. Tagung des Reichsjagdbundes vom 28. bis 30. Juni

Ein unternehmender Autofahrer

IPA-Strahlenfahrt des ADAC am 5. und 6. Juli

Ein fortschrittlicher Landwirt

Für Landwirte:
Lehrgang für Pelztierzucht vom 10. bis 12. Juni

Ein Wochend-Fahrer

der Anregung mit Erholung verbinden will

DANN BESUCHEN SIE DIE IPA!

Auf dem größten deutschen Ausstellungsgelände mit einer Gesamtbodenfläche von 400000 qm öffnen sich dem Besucher fünf große Hallen. In der

HALLE DER NATIONEN

fügen sich die jagdtreibenden und pelzgewinnenden Länder des Erdballs zu einer eindrucksvollen Schau ihres Schaffens auf dem Gebiete der Pelzwirtschaft zusammen. In der

DEUTSCHLAND - HALLE

unterbreiten der deutsche Pelzhandel und das deutsche Kürschner-

gewerbe ihre Leistungen dem Urteil des Beschauers. In dem Kürschner-Ehrensaal tritt die historische Entwicklung des Pelzhandwerks in den Vordergrund. Die Sonderausstellung Das Pelztier in der Kunst bringt einen Ueberblick über die Verwendung, die das pelztragende Tier als Motiv des künstlerischen Schaffens aller Zeiten gefunden hat. In der Halle

WISSENSCHAFT UND TECHNIK

wird der hochentwickelte Stand der Pelzveredlung durch eine Musterzurichterei und -färberei vorgeführt. Die

DEUTSCHE JAGDHALLE

bringt eine umfassende Darstellung der Geschichte der Jagd, eine Trophäenschau von bisher unbekanntem Ausmaß. An anderer Stelle werden die Aufgaben des Jägers als Heger und Pfleger des Wildes und die wirtschaftliche Bedeutung des Weidwerks hervorgehoben. Die

INTERNATIONALE JAGDHALLE

vereint die Trophäen der außerdeutschen Länder. In der Deutschlandhalle ist die Sonderausstellung Das jagdbare Tier in der bildenden Kunst untergebracht.

In einem Park lebender Pelztier auf dem Freigelände der Ausstellung sind die wichtigsten Pelztier aller Erdteile zu sehen.

Was die IPA zeigt - Pelz und Jagd die lebenswichtigen Kulturgebiete

3 Tage IPA

Das vorteilhafte und zweckmäßige Gütscheinheft für einen Pauschalurlaub in Leipzig gewährt 3 tägige Übernachtung, Verpflegung, freie Benutzung der städtischen Verkehrsmittel, gratis Autofahrt, kostenlos Zutritt in die IPA-Hallen, das IPA-Kino und den IPA-Vergnügungspark, sowie zahlreiche andere Vergünstigungen zum Preise von RM 38,-, 51,- und 68,-. — Erhältlich in allen Reisebüros

Internationale Pelz- und Jagd-Ausstellung Leipzig 1930

auf dem Ausstellungsgelände am Völkerschlachdenkmal



Ausstellungsstand des Landwirtschaftsdepartements der Vereinigten Staaten

Französische Kollektivausstellung in der Staatenhalle



Moderne fabrikmäßige Einrichtung einer Zuchterei und Färberei in vollem Betriebe



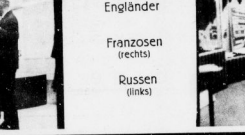
Stand einer führenden Weithandelsfirma in der Staatenhalle



Der letzte Pinselstrich im Russenlager



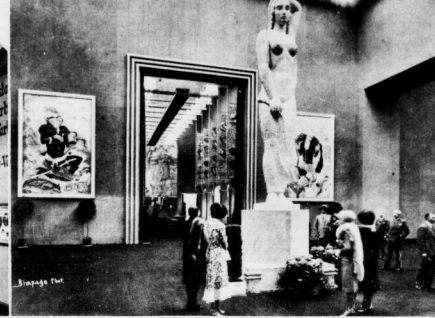
Der letzte Nadelstich auf dem Empfangsteppich



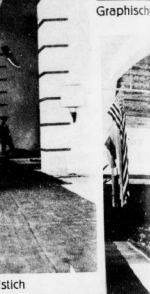
Engländer
Franzosen (rechts)
Russen (links)



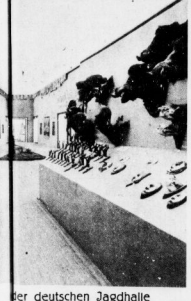
Graphische der Betriebs- und Arbeitsverhältnisse menschlichen Abteilung



Plastik des Bildhauers Max Brumm im Vorhof der Deutschlandhalle



Der Internationale Jagdhalle



Ansprache des Präsidenten der IPA Herrn Paul Hollender bei der feierlichen Eröffnung in der Staatenhalle



Ethnographie der Jagdvölker



WIE SICH DIE BILDER GLEICHEN

Die IPA zeigt in einer interessanten Sonderschau den Pelz in der bildenden Kunst aller Zeiten. Schöne Beatrice, die dich des venezianischen Meisters Hand in Pelz hüllte und deine Anmut im edlen Bild uns Spätgeborenen vermische — dürfen wir ein Schwesterbild unserer Tage dir zur Seite stellen, unsere Blicke forschend zwischen euch gleiten lassen und dann mit Scarpio, der in Betrachtung seines Medallionbildes versunken, gleichzeitig aber Tosca im Auge bann, entzückt ausrufen: „Wie sich die Bilder gleichen aus vergangenen Zeiten —“

„Frauenscönheit im Wandel der Zeiten, der Anschauungen und Wünsche! Die vor uns ausgebreiteten Bilder blicken alle auf eine Lebensdauer von dreißig bis vierunddreißig Jahren zurück. Das ist eine Spanne Zeit! Doch sie scheint in ein Nichts zu zernennen, so nahe ist unser Atem dem ihren, unser Blick ihrem Auge. Frauen mit weich gelocktem Haar, mit schmalen Händen und zartschimmernder Haut. Frauen, um deren Nacken matte Perlen geschlungen, deren Ohren goldenes Geschmeide zierte und deren so köstlich gerundete Schultern dunkles Pelzwerk umrahmt. Wer hat den Pelz für die Frau entdeckt — diese oder der Künstler? Wir meinen nicht die wärmende Schutzhülle, die schon zu Adams Zeiten in Gebrauch kam und auch Eva als Kleid diente — wir träumen vom Pelz, dessen einzige Aufgabe darin besteht, neben der eigenen Schönheit die der Frau zu entzücken und ihr als Folie zu dienen. Zum roten Sammet oder ein gefleckter Marderfellschal, der ungläubigen will und von der schwellenden weichen Hand spielend gegriffen wird. Oder Isabella d'Este, die stolze Markgräfin von Mantua im hohen Lehnhalm posiert, leicht und nonchalant legt sie sich den Lucha wie ein breites königliches Ordensband auf das kostbare gold- und silbergestickte Oberkleid — so zeichnet sie Tizian, so läßt er sie streng und unnahbar in die Geschichte eingehen. Die Augen so scharf dreinblendend wie die des Luchses, der ihr jetzt erlegt und ergaben das Gewand vorant — auch Pelze haben ihre symbolische Sprache. Lusa de Medici, in der theatralisch-klassizistischen Pose, die Meister von der Werff ihr diktierte, läßt sich in einem hermelingeputzten Krönungsmantel bildhaft lebendig und repräsentativ aufnehmen. — Weniger großartig, mit weniger Grandezza, aber gefühlvoller und tastbarer tritt „das Mädchen im Pelz“ von Tizian entgegen. Der dunkelbraune Samton des Nerzmantels, der die knospende Lieblichkeit ihres Leibes behüllt, ruht in derselben sanfteren Tönung in des runden, großen Auges Mitte. Zeitig glänzend, dem Beschauer wie sich selbst schmelzend, Pelz, Auge und Haut. In der Gesamterscheinung keinen Schritt der Reserve, zurücktretend — keusch, unerbittlich. — „Wie sich die Bilder gleichen —“ denn die Frau bleibt Frau, wie auch der Zeiten Spiegel sie modelliert.

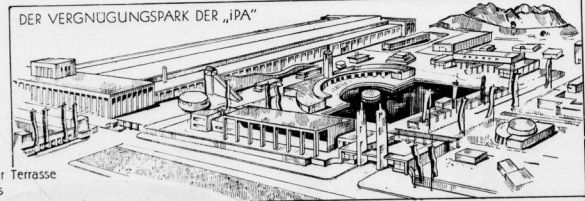
Unsere Bilder zeigen die pelzgeschmückte Frau auf allen Gemälden und modernen Aufnahmen als Gegenstücke. — Der Gast des holländers Frans van Mieris d. Ä. aus dem 17. Jahrhundert (oben) entspricht das Modell in hermelingeputzter Abendjacke aus Champagnerfarbem Samt. — Die junge Römerin der Renaissance, von der Hand des Venezianers Sebastiano del Piombo in abstriches Wolfspelz gehüllt (links), findet ihr jugendliches Gegenstück von heute das einen nicht minder schönen Pelz um die Schulter trägt. — Auch der Nerzhang, den Tizian's Venus im sich schlingt (rechts), hat im modernen Bild seine geistigen Gefährten. — Die Pelze zu den Aufnahmen von Bäcker & Maas lieferte das Berliner Pelzhaus Penzel & Rainer, den Schmuck Margra & Co.



Offset-Druck von Edgar Herluth & Co., Leipzig

Erlesene Unterhaltung und Erholung bietet der IPA-VERGNÜGUNGS-PARK

EINE SCHÖPFUNG DER MODERNSTEN ARCHITEKTUR UND GASTSTATTENTECHNIK



DER VERGNÜGUNGS-PARK DER „IPA“

Blick auf das Bad von der Terrasse des Winzerhauses

IPA-Strandbad mit Liegeflächen, Erfrischungsraum und Friseur Hauptrestaurant Wiener Café Weinrestaurant „Tscherkess“ Winzerhaus Bierzelt Wildwestbar Steinhägerhaus Schwarzwaldhaus Lappländerschau Rodelbahn Eisenbahn Derbyrennen Ringwerfen Fadenziehen Motorbootregatta Jagdschießen Verlosungshalle Glücksuhr Gebirgshalle Skooter Irrgarten Schrägflieger Schiffskarussell Hühnerbraterei Spielsaal IPANOptikum IPA-Lotterie



TAGESKARTEN RM. 2.00

Die Tageskarten zu RM. 2.— berechtigen zum Eintritt in die Pelzausstellung, die Jagdausstellung, die Jagdkunstaussstellung, den Pelztierzoo und den Vergnügungspark. Bei Ausschluß der Jagdausstellung (Hallen I und II) beträgt der Preis RM. 1.50, nach Hallenschluß, d. h. spätestens ab 19 Uhr in den Vergnügungspark RM. 0.00. Ermäßigte Eintrittspreise für Jugendliche unter 14 Jahren für Gruppenbesuch von Schülen und bei geschlossener Pelzgenießnahme durch Vereine (s. Hetsblatt) erhältlich in den Geschäftsstellen der IPA, Brühl 70 und Markt 6, sowie im Verkehrsbüro des Leipziger Feabams, Markt 4.

Ja in Leipzig auf der IPA schlägt das Herz der ganzen Welt

Marsch und Twostep

Text und Musik Eigentum für alle Länder
 Moderner Musik-Verlag „Berlin-Halensee“ in Berlin-Halensee
 Copyright 1930 by Moderner Musik-Verlag „Berlin-Halensee“
 Leipzig, Otto Dietrich

Text und Musik von Engelbert Milde

Gesang

Piano

1. Wo
2. Wo

eilt von Süd nach Norden ein je-der heu-te hin- aus Ri-o und A-las-ka- aus Finnland und Charbin? Wo
 klingeln froh Ha-la-li und frisch das Weidmannsheil- wo sieht man Jagdtro-phä-en aus al-ler Wei-ten Teil- Wo

strömen Völ-ker-scha-ren her-bei aus je-dem Land- wo reichensich ver-brüdet und friedlich jetzt die Hand? Wo
 fin-det man die Schützen im grü-nen Jä-g-e-r-rock, die niemals Bök-ke schießen und doch zu-letzt den Bock? *Sua ad lib.*

sieht man, wie der Kürschner die Fel-le al-le gerbt- wo klopft man tausend Pel-ze- ge-färbt und un-ge-färbt? Wo
 trifft man sich am A-bend zu fro-her Fei-er-stund- wo bil-den al-le Völ-ker den wah-ren Völ-ker-bund? Wo

klopft mit hei-Ben Wünschen auch je-des Frauen-herz und träumt von eoh-tem Zo-bel, von Breitschwanz oder Nerz?
 hebt vor-schö-nen Frau-en ver-lobt man den Po-ka-l- wo tanzt und liebt und lacht man ganz in-ter-na-tio-nal?

Refrain

Ja in Leip-zig auf der I-pa schlägt das Herz der gan-zen Welt,

auf der I-pa, auf der I-pa wird das Schön-ste aus-ge-stellt, auf der

I-pa, auf der I-pa gibt man sich ein Ren-dez-vous, auf der

I-pa, auf der I-pa bin auch ich und bist auch du, auf der

I-pa, auf der I-pa Mensch und Tier zu-sam-men-hält. Ja in

Leip-zig auf der I-pa schlägt das Herz der gan-zen Welt.

Alle Welt singt und spielt den IPA-Schläger

Stich und Druck von F.M. Geidel, G.m.b.H. Leipzig



Die Abendsonne am Morgen.

Ja, es gibt nicht bloß aufsteigende und optische Erscheinungen, man kann auch von temporären, kurzzeitigen Erscheinungen über die Zeit, sprechen.

Dieses Schwanen über den augenbildlichen Zeitpunkt tritt namentlich dann in die Erscheinung, wenn der Standpunkt des Zentrums selbst schwankend ist.

Manche Menschen können nie genug kriegen und an ihnen prallt die Göttliche Wahrheit, daß nichts schwerer zu ertragen ist als eine Reihe von guten Tagen.

Ich muß gehen, sein „Ramonencano“ importierte mir ebenso wie er mich erheiterte.

Und da laßt der Mensch los, freude sich, „Männchen“, so hätte ich ihn ebenfalls richtig angehaucht auf „die Sonne erwacht mit ihrer Pracht“.

Ob ihn wohl die Morgenjonne am Abend zum Mutterwerden gebracht hat? — Ich weiß es nicht!

Fremdenbesuch im Mai.

In den letzten fünf und Sechzig Jahren sind im Monat Mai 7086 männliche und 1582 weibliche, zusammen 8668 Fremde abgefragt.

Im Mai 1929 waren es 7160 männliche und 1778 weibliche, zusammen 8938 Fremde, im Mai 1914 6655 männliche und 1170 weibliche, zusammen 7825 Fremde.

Geringer Umfah auf dem Pferdemarkt.

Der Pferdemarkt in Halle vom Dienstag war recht gering besetzt. Auch der Umsatz ließ zu wünschen übrig.

Der blinde Säbel.

Aus dem Schlafszimmer einer Parterwohnung in der Gegend des Mühlweges verschwand vor einigen Tagen ein Dillarsäbel, der über dem Bette seines Besitzers hing.

Sogleich erkannte der Herr seinen Säbel wieder, und er machte sich daran, sein Eigentum zurückzubekommen.

Der Herr mußte erst mit seinem Stock dazwischenhaken, um die Kimmel zur Reize zu bringen.

Aus dem Jahresbericht der Derrerschule der Franzosen Stützungen.

Zu Beginn des vergangenen Schuljahres besuchten 306 Schüler die Anstalt, zu dem 1930 minderte sich die Frequenz um 16 auf 290.

Die Strafanträge im Leuna-Prozeß.

Gegen Schönfeld 3 Jahre 6 Monate Gefängnis und 200 000 Mark Geldstrafe.

Im Leuna-Prozeß beantragte Staatsanwalt Hofmeister heute folgende Strafanträge:

- 1. den Malermeister Albert Schönfeld, Leipzig, wegen Verletzung und Betruges eine Gesamtstrafe von 3 Jahren 6 Monaten Gefängnis und 200 000 Mark Geldstrafe und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre. Die 14 Monate Untersuchungshaft sollen angerechnet werden.
2. die Frau Krechsmar 8 Monate Gefängnis, die durch die Untersuchungshaft als verbüßt gelten sollen.
3. Hedberg insgesamt 3 Jahre 2 Monate Gefängnis und 100 000 Mark Geldstrafe. 5 Monate Untersuchungshaft sollen angerechnet werden.
4. Schlenowitz insgesamt 2 Jahre 1 Monat Gefängnis und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre. Die Untersuchungshaft von 6 Monaten und 20 Tagen soll angerechnet werden.
5. Stodt 1 Jahr 6 Monate Gefängnis und 10 000 Mark Geldstrafe (oder 50 Tage Gefängnis). Ferner in 5 Befehlsschritten je 1000 Mark Geldstrafe oder 20 Tage Gefängnis.
6. Stupfiant 1 Jahr Gefängnis und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre.
7. Hebert 1 Jahr 3 Monate und 5000 Mark Geldstrafe (oder 50 Tage Gefängnis) und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre.
8. Weber 6 Monate Gefängnis und Bewährungsfrist auf 5 Jahre für den Rest der Strafe.
9. Ungelert 200 Mark Geldstrafe.
10. Woble wegen aktiver Verletzung Geldstrafe von 300 Mark (oder 30 Tage Gefängnis).

Am Dienstag nach Pfingsten beantragen im Leuna-Prozeß die Plädoyers. Zunächst erließen die Anklagevertreter das Wort.

Die Anklage beschränkt sich auf 33 Fälle, in denen der Zeunerver durch die Angeklagten eine Million Mark geschädigt worden ist.

Das Zeunerver ist nach dem Vorbild des Stiefmutterhexen in Dppau erban.

Wie ist der Betrag nun durchgeföhrt worden? Es sind Rechnungen über Arbeiten ausgeschrieben worden, die gar nicht ausgeführt sind.

gemeinen befriedigend besefinet. In den Verhöre unter dem Direktorat von Studienrat Dr. Sempel treten nun ein Studienrat Erich Kothmann und Studienrat Dr. A. Hertling.

In der Anstalt wird, wie aus dem Wissenschaftsbericht hervorgeht, mit großem Erfolg gearbeitet, besonders fällt aber die iportische Beteiligung der Schüler an. Es konnten manche Preise bereingeholt werden.

Die Strafanträge im Leuna-Prozeß.

Gegen Schönfeld 3 Jahre 6 Monate Gefängnis und 200 000 Mark Geldstrafe.

Im Leuna-Prozeß beantragte Staatsanwalt Hofmeister heute folgende Strafanträge:

- 1. den Malermeister Albert Schönfeld, Leipzig, wegen Verletzung und Betruges eine Gesamtstrafe von 3 Jahren 6 Monaten Gefängnis und 200 000 Mark Geldstrafe und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre. Die 14 Monate Untersuchungshaft sollen angerechnet werden.
2. die Frau Krechsmar 8 Monate Gefängnis, die durch die Untersuchungshaft als verbüßt gelten sollen.
3. Hedberg insgesamt 3 Jahre 2 Monate Gefängnis und 100 000 Mark Geldstrafe. 5 Monate Untersuchungshaft sollen angerechnet werden.
4. Schlenowitz insgesamt 2 Jahre 1 Monat Gefängnis und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre. Die Untersuchungshaft von 6 Monaten und 20 Tagen soll angerechnet werden.
5. Stodt 1 Jahr 6 Monate Gefängnis und 10 000 Mark Geldstrafe (oder 50 Tage Gefängnis). Ferner in 5 Befehlsschritten je 1000 Mark Geldstrafe oder 20 Tage Gefängnis.
6. Stupfiant 1 Jahr Gefängnis und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre.
7. Hebert 1 Jahr 3 Monate und 5000 Mark Geldstrafe (oder 50 Tage Gefängnis) und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre.
8. Weber 6 Monate Gefängnis und Bewährungsfrist auf 5 Jahre für den Rest der Strafe.
9. Ungelert 200 Mark Geldstrafe.
10. Woble wegen aktiver Verletzung Geldstrafe von 300 Mark (oder 30 Tage Gefängnis).

Am Dienstag nach Pfingsten beantragen im Leuna-Prozeß die Plädoyers. Zunächst erließen die Anklagevertreter das Wort.

Die Anklage beschränkt sich auf 33 Fälle, in denen das Zeunerver durch die Angeklagten eine Million Mark geschädigt worden ist.

Das Zeunerver ist nach dem Vorbild des Stiefmutterhexen in Dppau erban.

Wie ist der Betrag nun durchgeföhrt worden? Es sind Rechnungen über Arbeiten ausgeschrieben worden, die gar nicht ausgeführt sind.

Zu erwähnen sind noch die 3 Schülerheim e und zwar 1. die Pensionenanstalt (gegr. 1897) für 150 Böglinge. 2. die Lateinische Pensionenanstalt (gegr. 1895) für 40 Schüler und 3. das Pädagogium (gegr. 1899) für 76 Böglinge.

Es gibt der Bericht erfreuliche Kunde von dem guten Geist in dieser Schule und ihrer dem Vorwärts gewandten Arbeit.

Zu erwähnen sind noch die 3 Schülerheim e und zwar 1. die Pensionenanstalt (gegr. 1897) für 150 Böglinge. 2. die Lateinische Pensionenanstalt (gegr. 1895) für 40 Schüler und 3. das Pädagogium (gegr. 1899) für 76 Böglinge.

Die Strafanträge im Leuna-Prozeß.

Gegen Schönfeld 3 Jahre 6 Monate Gefängnis und 200 000 Mark Geldstrafe.

Im Leuna-Prozeß beantragte Staatsanwalt Hofmeister heute folgende Strafanträge:

- 1. den Malermeister Albert Schönfeld, Leipzig, wegen Verletzung und Betruges eine Gesamtstrafe von 3 Jahren 6 Monaten Gefängnis und 200 000 Mark Geldstrafe und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre. Die 14 Monate Untersuchungshaft sollen angerechnet werden.
2. die Frau Krechsmar 8 Monate Gefängnis, die durch die Untersuchungshaft als verbüßt gelten sollen.
3. Hedberg insgesamt 3 Jahre 2 Monate Gefängnis und 100 000 Mark Geldstrafe. 5 Monate Untersuchungshaft sollen angerechnet werden.
4. Schlenowitz insgesamt 2 Jahre 1 Monat Gefängnis und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre. Die Untersuchungshaft von 6 Monaten und 20 Tagen soll angerechnet werden.
5. Stodt 1 Jahr 6 Monate Gefängnis und 10 000 Mark Geldstrafe (oder 50 Tage Gefängnis). Ferner in 5 Befehlsschritten je 1000 Mark Geldstrafe oder 20 Tage Gefängnis.
6. Stupfiant 1 Jahr Gefängnis und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre.
7. Hebert 1 Jahr 3 Monate und 5000 Mark Geldstrafe (oder 50 Tage Gefängnis) und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre.
8. Weber 6 Monate Gefängnis und Bewährungsfrist auf 5 Jahre für den Rest der Strafe.
9. Ungelert 200 Mark Geldstrafe.
10. Woble wegen aktiver Verletzung Geldstrafe von 300 Mark (oder 30 Tage Gefängnis).

Am Dienstag nach Pfingsten beantragen im Leuna-Prozeß die Plädoyers. Zunächst erließen die Anklagevertreter das Wort.

Die Anklage beschränkt sich auf 33 Fälle, in denen das Zeunerver durch die Angeklagten eine Million Mark geschädigt worden ist.

Das Zeunerver ist nach dem Vorbild des Stiefmutterhexen in Dppau erban.

Wie ist der Betrag nun durchgeföhrt worden? Es sind Rechnungen über Arbeiten ausgeschrieben worden, die gar nicht ausgeführt sind.



Ford sagt:

„Die Menschen klammern sich mit Zähigkeit an Methoden, die in Benutzung waren lange bevor es Kraftquellen und Maschinen auf der Welt gab!“ Dies ist auch die Ursache, weshalb die Zigaretten erst in unserem Zeitalter zu vollendeter Herstellung gelangten.

Die modernen Maschinen, die neue Mischungs-Anlage der Bulgaria-Zigarettenfabrik, wahre Wunderwerke der Technik, ermöglichten erst, Zigaretten von so unerhörter Güte herzustellen, wie es die Bulgaria-Zigaretten sind.

Advertisement for Bulgaria-Krone cigarettes, featuring a large '5' and 'BULGARIA-KRONE' text.

BULGARIA-KRONE

die stets frische und gleich gute 5 Pfg. Zigarette.

Kleine Anzeigen der Saale Zeitung

„Kleine Anzeigen“ sind die Werbergebnisse. Das Wort kostet nur 20 Pf., die Lieferfrist 20 Tage. Die Anzeigen werden alle an die Redaktion der Saale-Zeitung gebracht und werden am nächsten Morgen in der Zeitung veröffentlicht. „Kleine Anzeigen“ werden nur gegen bar oder Briefmarken angenommen. Der Auftraggeber, welcher bei der Abgabe der Anzeigen die Saale-Zeitung nicht anzeigt, wird für die Kosten der Anzeigen verantwortlich gemacht. Die Saale-Zeitung übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben. Die Saale-Zeitung ist nicht verantwortlich für die Richtigkeit der Angaben. Die Saale-Zeitung ist nicht verantwortlich für die Richtigkeit der Angaben.

Offene Stellen

Chauffeur
mit klein. Gehalts-
einlage bei Ver-
einstellung ge-
sucht. Offert. unter
D 8682 an die Exp.
d. Bl.

Haarwerker

für den Betrieb von
Scheren und Rasier-
maschinen werden
noch einige tüch-
tige Arbeiter ge-
sucht. Offert. unter
D 8683 an die Exp.
d. Bl.

Lebiger

Subfütterer
wird für den Betrieb
von Maschinen ge-
sucht. Offert. unter
D 8684 an die Exp.
d. Bl.

Landwirtschaftliche Arbeiterfamilie

Suche sofort einen
Knecht
von 16-18 Jahren.
Bismarckstr. 10, 1.
St. 2.

Verleihe

Mädchen
für Herrenkonfektion
sofort gesucht.
Friedrichstr. 29.

Haustochter

oder Köchin
für Haushaltung
sofort gesucht.
Friedrichstr. 29.

Haustochter

oder Köchin
für Haushaltung
sofort gesucht.
Friedrichstr. 29.

Ein älteres, solides Mädchen

des hohen Alters, für
Geschäftsbesorgung
sofort gesucht.
Friedrichstr. 29.

Mädchen

des hohen Alters, für
Geschäftsbesorgung
sofort gesucht.
Friedrichstr. 29.

Mädchen

des hohen Alters, für
Geschäftsbesorgung
sofort gesucht.
Friedrichstr. 29.

Stellengesuche

Bädergehilfe
28 Jahre, in Arbeit, weiß
und feindlicher be-
wacht, verheiratet, sucht
Stellung. Beste An-
gebote erbeten unter
D 8685 an die Exp.
d. Bl.

Technische Angekette

Firma in Material-
Erwin, Altonaer-
Str. 10, Hamburg.
Suche sofort einen
Knecht
von 16-18 Jahren.
Bismarckstr. 10, 1.
St. 2.

Gute Beschäft.

gleich welcher Art,
auch Aufwartung,
sofort gesucht.
Friedrichstr. 29.

Lebiger

Grasmäher
sucht Beschäftigung.
Friedrichstr. 29.

Gewerbliche Heimarbeit

Suche sofort einen
Knecht
von 16-18 Jahren.
Bismarckstr. 10, 1.
St. 2.

Dauerstelle!

Sträflinge, ledigenfalls
Kandidaten von 21 bis
30 Jahren, für die
Saale-Zeitung. Offert.
unter D 8686 an die
Exp. d. Bl.

Suche für mein

Altenheim
zum 1. Juli 1930.
Gute Kenntnisse
von Hauswirtschaft
und Krankenpflege
erforderlich. Offert.
unter D 8687 an die
Exp. d. Bl.

Sträflinge

Altenheim
zum 1. Juli 1930.
Gute Kenntnisse
von Hauswirtschaft
und Krankenpflege
erforderlich. Offert.
unter D 8688 an die
Exp. d. Bl.

Name

welche Schriftw. ge-
sucht. Offert. unter
D 8689 an die Exp.
d. Bl.

Mädchen

für Bäcker u. Ge-
bäckereibetriebe ge-
sucht. Offert. unter
D 8690 an die Exp.
d. Bl.

Mädchen

für Bäcker u. Ge-
bäckereibetriebe ge-
sucht. Offert. unter
D 8691 an die Exp.
d. Bl.

Glätze

zur weiteren Ausbil-
dung. Offert. unter
D 8692 an die Exp.
d. Bl.

Mädchen

für Bäcker u. Ge-
bäckereibetriebe ge-
sucht. Offert. unter
D 8693 an die Exp.
d. Bl.

Mädchen

für Bäcker u. Ge-
bäckereibetriebe ge-
sucht. Offert. unter
D 8694 an die Exp.
d. Bl.

Mädchen

für Bäcker u. Ge-
bäckereibetriebe ge-
sucht. Offert. unter
D 8695 an die Exp.
d. Bl.

Mädchen

für Bäcker u. Ge-
bäckereibetriebe ge-
sucht. Offert. unter
D 8696 an die Exp.
d. Bl.

Mädchen

für Bäcker u. Ge-
bäckereibetriebe ge-
sucht. Offert. unter
D 8697 an die Exp.
d. Bl.

Mädchen

für Bäcker u. Ge-
bäckereibetriebe ge-
sucht. Offert. unter
D 8698 an die Exp.
d. Bl.

Mädchen

für Bäcker u. Ge-
bäckereibetriebe ge-
sucht. Offert. unter
D 8699 an die Exp.
d. Bl.

Mädchen

für Bäcker u. Ge-
bäckereibetriebe ge-
sucht. Offert. unter
D 8700 an die Exp.
d. Bl.

Mädchen

für Bäcker u. Ge-
bäckereibetriebe ge-
sucht. Offert. unter
D 8701 an die Exp.
d. Bl.

Steno-Graphin

mit guten Kennt-
nissen in der
Stenographie. Offert.
unter D 8702 an die
Exp. d. Bl.

Junges Mädchen

21 Jahre, in Haus-
wirtschaft geübter,
erfahren. Offert. un-
ter D 8703 an die Exp.
d. Bl.

Junges Mädchen

21 Jahre, in Haus-
wirtschaft geübter,
erfahren. Offert. un-
ter D 8704 an die Exp.
d. Bl.

ältere Dame

sucht möglichen-
falls eine Stelle in
einer Haushaltung.
Offert. unter D 8705
an die Exp. d. Bl.

Landwirtschaftl.

Arbeiterfamilie
sucht einen Knecht
von 16-18 Jahren.
Bismarckstr. 10, 1.
St. 2.

Mädchen

für Bäcker u. Ge-
bäckereibetriebe ge-
sucht. Offert. unter
D 8706 an die Exp.
d. Bl.

Mädchen

für Bäcker u. Ge-
bäckereibetriebe ge-
sucht. Offert. unter
D 8707 an die Exp.
d. Bl.

Mädchen

für Bäcker u. Ge-
bäckereibetriebe ge-
sucht. Offert. unter
D 8708 an die Exp.
d. Bl.

Mädchen

für Bäcker u. Ge-
bäckereibetriebe ge-
sucht. Offert. unter
D 8709 an die Exp.
d. Bl.

Mädchen

für Bäcker u. Ge-
bäckereibetriebe ge-
sucht. Offert. unter
D 8710 an die Exp.
d. Bl.

Mädchen

für Bäcker u. Ge-
bäckereibetriebe ge-
sucht. Offert. unter
D 8711 an die Exp.
d. Bl.

Mädchen

für Bäcker u. Ge-
bäckereibetriebe ge-
sucht. Offert. unter
D 8712 an die Exp.
d. Bl.

Mädchen

für Bäcker u. Ge-
bäckereibetriebe ge-
sucht. Offert. unter
D 8713 an die Exp.
d. Bl.

Mädchen

für Bäcker u. Ge-
bäckereibetriebe ge-
sucht. Offert. unter
D 8714 an die Exp.
d. Bl.

Mädchen

für Bäcker u. Ge-
bäckereibetriebe ge-
sucht. Offert. unter
D 8715 an die Exp.
d. Bl.

Mädchen

für Bäcker u. Ge-
bäckereibetriebe ge-
sucht. Offert. unter
D 8716 an die Exp.
d. Bl.

Zu vermieten

Bolm u. Schlafz.
in Mitte, mit Bad,
auch möbl. mögl., an
den besten Stellen.
Offert. unter D 8717
an die Exp. d. Bl.

Geeres Zimmer

in Mitte, mit Bad,
auch möbl. mögl., an
den besten Stellen.
Offert. unter D 8718
an die Exp. d. Bl.

Möbl. Zimmer

in Mitte, mit Bad,
auch möbl. mögl., an
den besten Stellen.
Offert. unter D 8719
an die Exp. d. Bl.

Möbl. Zimmer

in Mitte, mit Bad,
auch möbl. mögl., an
den besten Stellen.
Offert. unter D 8720
an die Exp. d. Bl.

Möbl. Zimmer

in Mitte, mit Bad,
auch möbl. mögl., an
den besten Stellen.
Offert. unter D 8721
an die Exp. d. Bl.

Möbl. Zimmer

in Mitte, mit Bad,
auch möbl. mögl., an
den besten Stellen.
Offert. unter D 8722
an die Exp. d. Bl.

Möbl. Zimmer

in Mitte, mit Bad,
auch möbl. mögl., an
den besten Stellen.
Offert. unter D 8723
an die Exp. d. Bl.

Möbl. Zimmer

in Mitte, mit Bad,
auch möbl. mögl., an
den besten Stellen.
Offert. unter D 8724
an die Exp. d. Bl.

Möbl. Zimmer

in Mitte, mit Bad,
auch möbl. mögl., an
den besten Stellen.
Offert. unter D 8725
an die Exp. d. Bl.

Möbl. Zimmer

in Mitte, mit Bad,
auch möbl. mögl., an
den besten Stellen.
Offert. unter D 8726
an die Exp. d. Bl.

Möbl. Zimmer

in Mitte, mit Bad,
auch möbl. mögl., an
den besten Stellen.
Offert. unter D 8727
an die Exp. d. Bl.

Möbl. Zimmer

in Mitte, mit Bad,
auch möbl. mögl., an
den besten Stellen.
Offert. unter D 8728
an die Exp. d. Bl.

Möbl. Zimmer

in Mitte, mit Bad,
auch möbl. mögl., an
den besten Stellen.
Offert. unter D 8729
an die Exp. d. Bl.

Möbl. Zimmer

in Mitte, mit Bad,
auch möbl. mögl., an
den besten Stellen.
Offert. unter D 8730
an die Exp. d. Bl.

Möbl. Zimmer

in Mitte, mit Bad,
auch möbl. mögl., an
den besten Stellen.
Offert. unter D 8731
an die Exp. d. Bl.

Möbl. Zimmer

in Mitte, mit Bad,
auch möbl. mögl., an
den besten Stellen.
Offert. unter D 8732
an die Exp. d. Bl.

„Lanz“-Dreihack

zu vermieten
in Mitte, mit Bad,
auch möbl. mögl., an
den besten Stellen.
Offert. unter D 8733
an die Exp. d. Bl.

Motordreher

zu vermieten
in Mitte, mit Bad,
auch möbl. mögl., an
den besten Stellen.
Offert. unter D 8734
an die Exp. d. Bl.

Motordreher

zu vermieten
in Mitte, mit Bad,
auch möbl. mögl., an
den besten Stellen.
Offert. unter D 8735
an die Exp. d. Bl.

Motordreher

zu vermieten
in Mitte, mit Bad,
auch möbl. mögl., an
den besten Stellen.
Offert. unter D 8736
an die Exp. d. Bl.

Motordreher

zu vermieten
in Mitte, mit Bad,
auch möbl. mögl., an
den besten Stellen.
Offert. unter D 8737
an die Exp. d. Bl.

Motordreher

zu vermieten
in Mitte, mit Bad,
auch möbl. mögl., an
den besten Stellen.
Offert. unter D 8738
an die Exp. d. Bl.

Motordreher

zu vermieten
in Mitte, mit Bad,
auch möbl. mögl., an
den besten Stellen.
Offert. unter D 8739
an die Exp. d. Bl.

Motordreher

zu vermieten
in Mitte, mit Bad,
auch möbl. mögl., an
den besten Stellen.
Offert. unter D 8740
an die Exp. d. Bl.

Motordreher

zu vermieten
in Mitte, mit Bad,
auch möbl. mögl., an
den besten Stellen.
Offert. unter D 8741
an die Exp. d. Bl.

Motordreher

zu vermieten
in Mitte, mit Bad,
auch möbl. mögl., an
den besten Stellen.
Offert. unter D 8742
an die Exp. d. Bl.

Motordreher

zu vermieten
in Mitte, mit Bad,
auch möbl. mögl., an
den besten Stellen.
Offert. unter D 8743
an die Exp. d. Bl.

Motordreher

zu vermieten
in Mitte, mit Bad,
auch möbl. mögl., an
den besten Stellen.
Offert. unter D 8744
an die Exp. d. Bl.

Motordreher

zu vermieten
in Mitte, mit Bad,
auch möbl. mögl., an
den besten Stellen.
Offert. unter D 8745
an die Exp. d. Bl.

Motordreher

zu vermieten
in Mitte, mit Bad,
auch möbl. mögl., an
den besten Stellen.
Offert. unter D 8746
an die Exp. d. Bl.

Motordreher

zu vermieten
in Mitte, mit Bad,
auch möbl. mögl., an
den besten Stellen.
Offert. unter D 8747
an die Exp. d. Bl.

Motordreher

zu vermieten
in Mitte, mit Bad,
auch möbl. mögl., an
den besten Stellen.
Offert. unter D 8748
an die Exp. d. Bl.

Bargeldhypotheken

zu vermieten
in Mitte, mit Bad,
auch möbl. mögl., an
den besten Stellen.
Offert. unter D 8749
an die Exp. d. Bl.

Hypotheken

zu vermieten
in Mitte, mit Bad,
auch möbl. mögl., an
den besten Stellen.
Offert. unter D 8750
an die Exp. d. Bl.

Hypotheken

zu vermieten
in Mitte, mit Bad,
auch möbl. mögl., an
den besten Stellen.
Offert. unter D 8751
an die Exp. d. Bl.

Hypotheken

zu vermieten
in Mitte, mit Bad,
auch möbl. mögl., an
den besten Stellen.
Offert. unter D 8752
an die Exp. d. Bl.

Hypotheken

zu vermieten
in Mitte, mit Bad,
auch möbl. mögl., an
den besten Stellen.
Offert. unter D 8753
an die Exp. d. Bl.

Hypotheken

zu vermieten
in Mitte, mit Bad,
auch möbl. mögl., an
den besten Stellen.
Offert. unter D 8754
an die Exp. d. Bl.

Hypotheken

zu vermieten
in Mitte, mit Bad,
auch möbl. mögl., an
den besten Stellen.
Offert. unter D 8755
an die Exp. d. Bl.

Hypotheken

zu vermieten
in Mitte, mit Bad,
auch möbl. mögl., an
den besten Stellen.
Offert. unter D 8756
an die Exp. d. Bl.

Hypotheken

zu vermieten
in Mitte, mit Bad,
auch möbl. mögl., an
den besten Stellen.
Offert. unter D 8757
an die Exp. d. Bl.

Hypotheken

zu vermieten
in Mitte, mit Bad,
auch möbl. mögl., an
den besten Stellen.
Offert. unter D 8758
an die Exp. d. Bl.

Hypotheken

zu vermieten
in Mitte, mit Bad,
auch möbl. mögl., an
den besten Stellen.
Offert. unter D 8759
an die Exp. d. Bl.

Hypotheken

zu vermieten
in Mitte, mit Bad,
auch möbl. mögl., an
den besten Stellen.
Offert. unter D 8760
an die Exp. d. Bl.

Hypotheken

zu vermieten
in Mitte, mit Bad,
auch möbl. mögl., an
den besten Stellen.
Offert. unter D 8761
an die Exp. d. Bl.

Hypotheken

zu vermieten
in Mitte, mit Bad,
auch möbl. mögl., an
den besten Stellen.
Offert. unter D 8762
an die Exp. d. Bl.

Hypotheken

zu vermieten
in Mitte, mit Bad,
auch möbl. mögl., an
den besten Stellen.
Offert. unter D 8763
an die Exp. d. Bl.

Hypotheken

zu vermieten
in Mitte, mit Bad,
auch möbl. mögl., an
den besten Stellen.
Offert. unter D 8764
an die Exp. d. Bl.

Pachtstücke

zu vermieten
in Mitte, mit Bad,
auch möbl. mögl., an
den besten Stellen.
Offert. unter D 8765
an die Exp. d. Bl.

Pachtstücke

zu vermieten
in Mitte, mit Bad,
auch möbl. mögl., an
den besten Stellen.
Offert. unter D 8766
an die Exp. d. Bl.

Pachtstücke

zu vermieten
in Mitte, mit Bad,
auch möbl. mögl., an
den besten Stellen.
Offert. unter D 8767
an die Exp. d. Bl.

Pachtstücke

zu vermieten
in Mitte, mit Bad,
auch möbl. mögl., an
den besten Stellen.
Offert. unter D 8768
an die Exp. d. Bl.

Pachtstücke

zu vermieten
in Mitte, mit Bad,
auch möbl. mögl., an
den besten Stellen.
Offert. unter D 8769
an die Exp. d. Bl.

Pachtstücke

zu vermieten
in Mitte, mit Bad,
auch möbl. mögl., an
den besten Stellen.
Offert. unter D 8770
an die Exp. d. Bl.

Pachtstücke

zu vermieten
in Mitte, mit Bad,
auch möbl. mögl., an
den besten Stellen.
Offert. unter D 8771
an die Exp. d. Bl.

Pachtstücke

zu vermieten
in Mitte, mit Bad,
auch möbl. mögl., an
den besten Stellen.
Offert. unter D 8772
an die Exp. d. Bl.

Pachtstücke

</